

JAHRESBERICHT 2021

MISSION STATEMENT

Wir stehen für ...
die bestmögliche
Interessenvertretung
der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer

Wir stehen für ...
kompetente Beratung und
Rechtsvertretung unserer
573.000 Mitglieder

Wir stehen für ...
soziale Sicherheit im
Arbeitsleben, bei Krank-
heit, Unfall, Pflegebedürf-
tigkeit, Arbeitslosigkeit
und Pension

Wir stehen für ...
den Schutz und
die Stärkung der
Konsumentenrechte

Wir stehen für ...
optimale
Bildungsmöglichkeiten
für alle

Wir stehen für ...
aktive Teilhabe
unserer Mitglieder
am gesellschaftlichen und
kulturellen Leben

Wir stehen für ...
Chancengleichheit
im Arbeitsleben und
beim Zugang zu
Arbeitsmarkt und Bildung

Wir stehen für ...
Verteilungsgerechtigkeit
und Beteiligung der
arbeitenden Menschen
am steigenden Wohlstand

Wir stehen für ...
die solidarische
Finanzierung des
Sozial- und
Wohlfahrtsstaates

Wir stehen für ...
demokratische
Mitbestimmung

... also für mehr Gerechtigkeit!

Das hat die AK Niederösterreich im Jahr 2021 für ihre Mitglieder interessenpolitisch erreicht.

DAS LAND NÖ
ÜBERNAHM DIE **TEST-
STRATEGIE** VON
AK UND WK
NIEDERÖSTERREICH

**SONDER-
BETREUUNGS-
ZEIT** FÜR ELTERN BIS
31. MÄRZ 2022
DURCHGESETZT

FÜR ARBEITEN
IM **HOME-
OFFICE** WURDEN
KLARE RAHMEN-
BEDINGUNGEN BE-
SCHLOSSEN

ERHÖHUNG DER
**ALTBAU-
MIETRICHT-
WERTE 2021**
GESTOPPT!

EUGH STELLT KLAR:
NICHT KONSUMIERTER
URLAUB MUSS
AUSBEZAHLT
WERDEN

ANGLEICHUNG VON
**KÜNDIGUNGS-
FRISTEN** VON ARBEI-
TER*INNEN UND ANGE-
STELLTEN UMGESETZT

OGH ENTSCHIED: IM
KRANKENSTAND GE-
KÜNDIGTE **LEIHAR-
BEITER*INNEN**
HABEN ANSPRUCH AUF
SONDERZAHLUNGEN

WIR VERTRETEN

573.000

Mitglieder

AK-Umlage

< 8 €
netto/Monat

GESUNDHEITSBERUFE

8.000

Anträge und Änderungsmeldungen für das **Gesundheitsregister** bearbeitet

HANDYSIGNATUR

4.000

Handysignaturen freigeschaltet

SO HALFEN WIR 2021 UNSEREN MITGLIEDERN

223.900

Beratungen

350

Fachexpertinnen und -experten

DIE TOPTHEMEN DER BERATUNG:

- 153.000** Arbeits- & Sozialrecht (inkl. Pflegegeldberatung, Lehrlinge, Betriebsrätinnen und -räte etc.)
- 38.400** Konsumentenschutz (inkl. Mietrechtsberatung)
- 24.100** Steuerrecht
- 8.400** Bildung

SO HABEN WIR UNSERE MITGLIEDER BERATEN

- 174.400** telefonisch
- 32.300** persönlich
- 17.200** schriftlich

4.200

Interventionen

2.800

Arbeitsrecht

1.400

Konsumentenschutz

2.500

Vertretungen vor Gerichten

1.600

Arbeitsrecht

900

Sozialrecht

2.100

Insolvenzvertretungen

SO INFORMIERTEN WIR 2021

- 4 x Mitgliederzeitung „treffpunkt“
- 4 x „BR-News“ Betriebsratszeitung
- 4 x „Am Puls“ Zeitung für Gesundheitsberufe

150.000

an Mitglieder versendet

Broschüren
und Folder

635.000

Visits auf noe.arbeiterkammer.at

48,9
Mio. €

**FÜR DIE ARBEITNEHMER*INNEN
2021 GESICHERT**

3,3 Mio. €
außergerichtlich

11,3 Mio. €
Insolvenzrecht

23,8 Mio. €
gerichtlich

9,2
Mio. €
Steuerrecht

1,3
Mio. €
Konsumenten-
schutz

38,4 Mio. €
Arbeits- und Sozialrecht

§ 96

Begutachtungen von Landesgesetzen und Verordnungen

BILDUNGSFÖRDERUNGEN

1.100

Förderungen

200.000 €

für Weiterbildung unserer Mitglieder

Zahlen gerundet



Markus Wieser

Mag.^a Bettina Heise, MSc

Unsere Mitglieder stehen im Mittelpunkt.

ZUVERLÄSSIG IN TURBULENTEN ZEITEN

Die Corona-Pandemie hat auch 2021 das Leben der Menschen geprägt. Zwar hat sich die Wirtschaft nach einem massiven Einbruch im Jahr 2020 wieder erholt und die Arbeitslosigkeit ist gesunken. Der Beratungsbedarf im Zusammenhang mit Corona und den jeweils geltenden Pandemievorschriften blieb aber 2021 sowohl bei arbeits- und sozialrechtlichen wie auch in konsumentenschutzrechtlichen Fragen hoch. Die Mitglieder konnten sich wie gewohnt auf die AK und ihre Fachleute verlassen. Die AK Niederösterreich half rund 224.000 Mitgliedern und sicherte 48,9 Millionen Euro für sie.

Gleichzeitig sind neben der Pandemie neue Herausforderungen am Horizont aufgetaucht. Eine seit Mitte 2021 wachsende Inflation, getrieben von explodierenden Energiepreisen, belastet die Arbeitnehmer*innen stark. Alles ist teurer: mit dem Auto zur Arbeit fahren, warmes Wasser, Licht, Heizen und Kochen. Zudem schießen die Mietpreise in die Höhe und Lebensmittelpreise drohen ebenfalls zu steigen. Pandemie, hohe Energiekosten und die Folgen des Angriffs der Russischen Föderation auf die Ukraine zeigen es deutlich: Wir müssen unser Augenmerk mehr auf die Versorgungssicherheit unseres Landes lenken ohne den Kampf für Verteilungsgerechtigkeit und die gerechte Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft aus dem Blick zu verlieren.



Markus Wieser

AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



Mag.^a Bettina Heise, MSc

AK Niederösterreich-Direktorin

INHALT

1.0	HIGHLIGHTS 2021	06
2.0	SCHWERPUNKTE & HERAUSFORDERUNGEN	08
	Wirtschaft: Erholung trotz Lockdowns	10
	„3V“ für eine bessere Zukunft in unserem Land	12
	Fahrplan für die „3V für Österreich“	14
	Im Fokus: Problematische Vermögenskonzentration	18
	Im Fokus: Energiepreise sorgen für Teuerungswelle	20
	Im Fokus: Gemeinden und die Versorgungssicherheit	22
	AK-Projektfonds Arbeit 4.0	24
3.0	LEISTUNGEN	26
	Das Budget	28
	Die AK-Umlage	29
	Arbeit & Soziales	30

	Wirtschaft, Steuer & Einkommen	32
	Konsumentenschutz	34
	Bildung	36
	AK YOUNG	38
	Beruf & Familie	40
	Arbeit & Gesundheit	42
	Betriebsratsservices	44
	Kultur, Freizeit & Sport	46
4.0	ORGANISATION	48
	Die Selbstverwaltung	50
	Das Kammerbüro	64
	Arbeitsmedizinisches Zentrum Mödling	68
	Parkhotel Hirschwang	69
	Nachhaltigkeit	70

*Wir messen jede Regierung daran, was sie bereit ist
für die arbeitenden Menschen zu leisten.*

Anton Benya

06

2021 kompakt

Ein Überblick von der Arbeitsrechts- und Konsumentenschutzbilanz über die AK-Verkehrsstudie bis hin zur großen AK-Schulkostenstudie und zur Einkommensanalyse der AK Niederösterreich.

26

Die Leistungen

Rund 224.000 Beratungen hat die AK Niederösterreich im Jahr 2021 durchgeführt und für ihre Mitglieder mehr als 48,9 Millionen Euro gesichert.

48

Wer wir sind – die Organisation

Selbstverwaltung und AK-Büro. Das sind 110 Kammerrätinnen und -räte und 520 AK-Mitarbeiter*innen, die sich täglich für über 573.000 Mitglieder einsetzen.

08

Herausforderungen

Die AK hat die Ideen und Lösungen für die drei großen Zukunftsthemen:

1. die Veränderung der Arbeitswelt
2. die Verteilungsgerechtigkeit
3. die Versorgungssicherheit



Jänner



Februar



April



Juni

Jänner

- 7.** AK und WK Niederösterreich bauen Angebot für Corona-Schnelltests aus und eröffnen Teststraße für Beschäftigte und Unternehmen in Wolkersdorf.
- 25.** Konsumentenschutz Bilanz 2020: 55.000 Beratungen stehen 1,26 Millionen Euro gegenüber, die von der AK für die Niederösterreicher*innen gesichert wurden.
- 27.** Erfolg für die AK: Sozialpartner und Bundesregierung einigen sich auf eine Homeoffice-Regelung für die Arbeitnehmer*innen.

Februar

- 4.** Jahresbilanz 2020 im Arbeits- und Sozialrecht: 46 Millionen Euro für 190.000 Beschäftigte erkämpft.
- 11.** Dialog Forum zum Thema „Veränderung der Arbeitswelt“ von AK Niederösterreich und ÖGB Niederösterreich
- 16.** AK und WK Niederösterreich bieten Gratis-Antigen-Schnelltests in Amstetten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling und St. Pölten an.
- 18.** Dialog Forum zum Thema „Verteilungsgerechtigkeit“ von AK Niederösterreich und ÖGB Niederösterreich
- 25.** Dialog Forum zum Thema „Versorgungssicherheit“ von AK Niederösterreich und ÖGB Niederösterreich

März

- 8.** AK Niederösterreich und Arbeitsmedizinisches Zentrum (AMZ) setzen die psychologische Beratungshotline für Tausende Beschäftigte kritischer Infrastruktur fort.
- 23.** Bilanz 2020 des Vereins pro Konsument: 17.000 Niederösterreicher*innen suchten Rat und Hilfe.
- 30.** Die AK Niederösterreich präsentiert das neue Angebot „AK Vital“ und bietet Arbeitnehmer*innen Erholung und Ausgleich in Pandemiezeiten zu günstigen Preisen.

April

- 6.** Start der 1. virtuellen Ausgabe der bekannten AK-Berufsinformationsmesse „Zukunft | Arbeit | Leben“. Fast 3.000 Schüler*innen und ihre Eltern haben bis 10. April die virtuelle Messe besucht.
- 8.** AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser präsentiert eine Zusammenfassung des Memorandums zu den „3V“ Verteilungsgerechtigkeit, Versorgungssicherheit und Veränderung der Arbeitswelt.

Mai

- 6.** In St. Pölten findet die 5. Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der AK Niederösterreich statt. Dabei wurde ein Memorandum zu den „3V für Österreich“ beschlossen und 22 Anträge angenommen.
- 28.** Präsentation der AK-Verkehrsstudie: Mehr als ein Drittel der niederösterreichischen Arbeitnehmer*innen hat keinen Zugang zum öffentlichen Verkehr (15 Prozent) oder nur einen öffentlichen Verkehr mit der niedrigsten Qualität (21 Prozent) in seiner Umgebung.

Juni

- 1.** Sechs Lehrlinge werden mit dem Josef-Staudinger-Preis 2021 für ihr Engagement und ihre Leistungen in Ausbildungseinrichtungen der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) ausgezeichnet.
- 21.** Jugendvertrauensrät*innen und Lehrlinge aus ganz Niederösterreich tagen beim Jugendparlament nach Vorbild der AK-Vollversammlung. Die Kernthemen Arbeit, Umwelt und Gerechtigkeit wurden in Projektgruppen und Workshops diskutiert und bearbeitet.
- 23.** AK erreicht richtungsweisendes OGH-Urteil für ehemaligen Leiharbeiter: Aliquote Sonderzahlungen sind auch nach Kündigung im Krankenstand auszus zahlen.



Juli



August



September



Oktober

Juli

1. AK Niederösterreich präsentiert Umfrage „Was fehlt an schulischem Angebot?“ in Niederösterreich. Fazit: Eltern wünschen sich mehr Lerninhalte zum Umgang mit neuen Technologien und Medien, zum Umgang mit Geld und zu Bildungs- und Berufsorientierung.

12. Start der AK Kids Digiweek in Melk

19. AK Kids Digi-Week in Gmünd beginnt.

30. Start der Flughafenaktion der AK Niederösterreich. Bis 29. August beraten AK-Konsumentenschützer*innen Reisende direkt vor Ort am Terminal 1 des Flughafens Wien-Schwechat über ihre Rechte.

August

6. Start des Reichenauer Kultursommers: Bis 5. September präsentieren Eva Maria Marold, Angelika Niedetzky, Florian Klenk & Florian Scheuba, Nadja Maleh und viele andere ihre Programme.

10. Halbjahresbilanz der AK Niederösterreich im Arbeits- und Sozialrecht: 75.000 Beschäftigte suchten die Hilfe der AK-Expertinnen und Experten.

16. Start der zwei AK Kids Digiweeks in St. Pölten

23. AMS und AK Niederösterreich starten neue Video-Serie „ONLINE BEWERBEN – Tipps & Tricks fürs Handy“.

September

2. AK-Schulkostenstudie in Niederösterreich zeigt: Eltern geben 2.215 Euro aus. Vor allem EDV-Anschaffungen belasten die Budgets der Familien.

16. AK Niederösterreich beantwortete bei der Infoveranstaltung „Rund um die Pension“ in Mistelbach 220 Beschäftigten Fragen rund um den Pensionsantritt.

22. Start der AK-Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ in Bad Vöslau. Bis 25. September informierten sich 4.000 Jugendliche über Berufs- und Ausbildungswege.

29./30. 330 Besucher*innen bei den zwei AK-Infoveranstaltungen „Rund um die Pension“ in Amstetten.

Oktober

8. Dachgleichen-Feier der neuen AK-Bezirksstelle Baden

10. 1.650 Mostviertler*innen besuchen das AK/ÖGB Niederösterreich-Familienfest in Wieselburg.

12. Über 160 Teilnehmer*innen bei der AK-Infoveranstaltung „Rund um die Pension“ in Waidhofen.

12. ÖGB NÖ und AK Niederösterreich ehrten verdiente Interessenvertreter*innen mit dem BR-Award.

28. 300 Personen informierten sich bei der Veranstaltung „Rund um die Pension“ in der AK-Bezirksstelle in Neunkirchen.

November

5. Bei der Tagung „Der Solidarstaat als Garant für eine gerechte Zukunft“ von AK Niederösterreich, FH St. Pölten und der Gewerkschaft GPA wurden von Expertinnen und Experten Antworten auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen diskutiert.

11. In St. Pölten findet die 6. Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der AK Niederösterreich statt. Dabei wurden eine Resolution und 32 Anträge angenommen.

18. Pflegemesse der AK Niederösterreich in Mödling: Expertinnen und Experten von AK, Land NÖ und Co. informieren umfassend rund ums Thema Pflege.

Dezember

22. Einkommensanalyse der AK Niederösterreich: Im Jahr 2020 betrug das Bruttomedianeinkommen der in Niederösterreich unselbstständig Beschäftigten 2.314 Euro. Das reale Nettomedianeinkommen stieg 2020 um durchschnittlich 46 Euro pro Monat.

Schwerpunkte und Heraus- forderungen





Mag.^a Sandra Rechberger, Arbeitsrecht

WIRTSCHAFT: ERHOLUNG TROTZ LOCKDOWNS

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie prägten auch 2021 die Wirtschaft. So gab es einerseits eine kräftige Konjunkturerholung im Frühjahr und Sommer 2021 – das 2. und 3. Quartal 2021 waren von einem kräftigen Aufholprozess in der österreichischen Wirtschaft gekennzeichnet. Trotz neuerlichen Lockdowns, Lieferengpässen sowie gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen war das Wirtschaftswachstum im 4. Quartal erstaunlich stark.

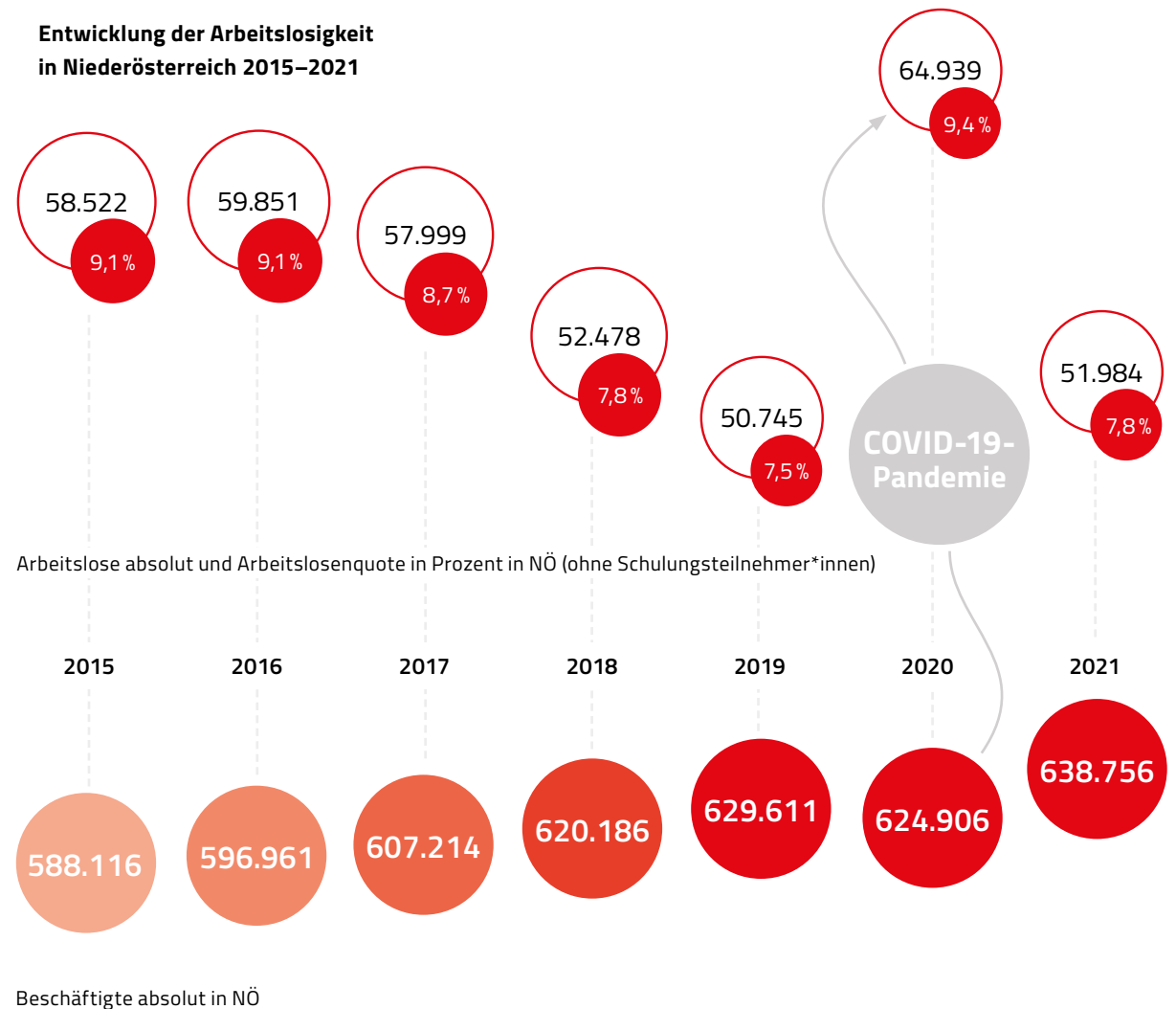
Privater Konsum blieb 2021 stabil

Die privaten Konsumausgaben erwiesen sich unter diesen Bedingungen als bemerkenswert stabil und sind mit 3,4 Prozent doch recht stark gestiegen. Hier haben sich die Kurzarbeitsvereinbarungen positiv ausgewirkt. Gleichzeitig ist aufgrund der unsicheren Lage die Sparquote stark angestiegen.

Energiepreise als Inflationstreiber

Die Inflationsrate 2021 hat sich gegenüber 2020 auf 2,8 Prozent verdoppelt. Die Inflation ist damit auf den höchsten Wert seit zehn Jahren gestiegen. Angeheizt wurde sie von starken Preisanstiegen bei Treibstoffen und Haushaltsenergie – ohne sie hätte die Inflationsrate 1,8 Prozent betragen.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit
in Niederösterreich 2015–2021



Wirtschaftswachstum in Österreich seit 2015 und Prognosen* für 2022 und 2023

in Prozent

**Erholung der Weltwirtschaft förderte Export**

Die internationalen Rahmenbedingungen waren sehr günstig, allerdings hat die Erholung der Weltwirtschaft ab September 2021 deutlich an Schwung verloren. Insgesamt aber profitierte die österreichische Exportwirtschaft von der kräftigen Erholung der Weltwirtschaft und die Exporte haben um mehr als 10 Prozent zugelegt.

Arbeitslosigkeit sank dank Konjunkturerholung

Die Arbeitslosigkeit sank im Jahr 2021 dank der kräftigen Konjunkturerholung. Kurzarbeit leistete in den betroffenen Branchen gute Dienste. Die Zahl der Arbeitslosen in Österreich ging gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent zurück, in Niederösterreich sogar um 20 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug in Österreich 7,9 Prozent, in Niederösterreich war sie mit 7,8 Prozent im Jahr 2021 etwas niedriger. Die Beschäftigung stieg österreichweit um 2,4 Prozent auf 3.804.941 an, in Niederösterreich um 2,2 Prozent auf 638.756. Der größte Anstieg erfolgte mit 3,3 Prozent bei über 50-jährigen Menschen. Ein Anstieg der Beschäftigung war in Niederösterreich in fast allen Branchen mit Ausnahme der Branchen Verkehr und Lagerei sowie Bergbau zu verzeichnen. Am stärksten war der Anstieg mit einem Plus von 8 Prozent im Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Gleichzeitig war hier aufgrund wiederkehrender Lockdowns die Arbeitslosenquote mit 17,3 Prozent extrem hoch. Die Zahl der offenen Stellen stieg in Österreich um 53,1 Prozent und in Niederösterreich um 44 Prozent stark an.

Ukraine-Krieg, COVID und der Ausblick für 2022 und 2023

Das Auslaufen von COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen wird zu einer deutlichen Entlastung des Staatsbudgets führen. Das BIP wird 2022 um 3,9 Prozent und 2023 um voraussichtlich 2 Prozent wachsen. Die Wirtschaft steht vor neuen Herausforderungen. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs führen bei der heimischen Industrie trotz sehr guter Auftragslage nur zu einer stagnierenden Wertschöpfung, weil Energie und Vorprodukte sehr teuer sind und teilweise nicht geliefert werden können. Die Inflation bleibt länger hoch und dämpft damit den privaten Konsum. Sofern es keine weiteren Lockdowns wegen COVID-19 gibt, wird der private Konsum 2022 allerdings ein höheres Niveau erreichen als im Vorjahr. Das große Aufholpotenzial im Tourismus macht ihn 2022 zur Stütze der Konjunktur. Insgesamt entfällt über die Hälfte des für 2022 prognostizierten Wirtschaftswachstums von 3,9 Prozent auf den Tourismus. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bleibt günstig, da dieser sich derzeit in einer Phase der Hochkonjunktur befindet. Die Arbeitslosigkeit ist geringer, die Beschäftigung höher als vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Auch aufgrund von Rekrutierungsschwierigkeiten dürften Industrieunternehmen verstärkt versuchen, Personal durch Kurzarbeit im Betrieb zu halten. Somit werden die Arbeitslosigkeit und die Beschäftigung schwächer auf den Ukraine-Konflikt reagieren als die Produktion selbst. Für 2022 wird deshalb eine niedrigere Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote von 6,75 Prozent prognostiziert.

2021: MEMORANDUM „3V FÜR ÖSTERREICHS ZUKUNFT“

Die rund 4 Millionen Arbeitnehmer*innen sind die wahren Leistungsträger*innen in Österreich. Sie sichern die Wertschöpfung in der Wirtschaft, tragen als Verbraucher*innen in hohem Ausmaß zu Wachstum und Wohlstand bei und sorgen dafür, dass unsere Gesellschaft funktioniert. Die entscheidenden Zukunftsfragen für diese Menschen dürfen deshalb nicht auf die lange Bank geschoben werden. Nachhaltige Antworten und Problemlösungen erfordern oft grundlegende Veränderungen im Denken und Handeln der Menschen. Viele politische Entscheidungsträger*innen schreckt das ab, aber nicht so die AK. Als starke Stimme der Arbeitnehmer*innen benennt sie im 2021 verabschiedeten Memorandum „3V für Österreichs Zukunft“ die drei großen gesellschaftspolitischen Zukunftsthemen des Landes, nämlich die Veränderung der Arbeitswelt, die Verteilungsgerechtigkeit und die Versorgungssicherheit, und erarbeitet konkrete Lösungen dafür.

Zukunftsthema Veränderung der Arbeitswelt

Digitalisierung und Globalisierung führen zu Problemen wie hoher Arbeitslosigkeit, Lohndumping, prekären Arbeitsverhältnissen, Arbeitsflexibilisierung, Entgrenzung der Arbeit und Gesundheitsbelastungen. Im vergangenen Jahrzehnt ist das Volumen der in Österreich von Menschen geleisteten Arbeitsstunden um 120 Millionen Stunden gesunken, während zugleich die Anzahl der Beschäftigten um 350.000 gestiegen ist. Hier wird offensichtlich, dass Arbeit neu und fairer verteilt werden muss. Denn wenn immer mehr Menschen das gleiche Maß an Arbeit verrichten sollen, muss entweder jede/-r Ein-

zelne in Zukunft weniger arbeiten, oder viele werden überhaupt keine Beschäftigung im Rahmen der klassischen Erwerbsarbeit finden.

Zukunftsthema Verteilungsgerechtigkeit

Das zweite große Zukunftsthema ist, wer welchen Beitrag für die Gemeinschaft leistet und wie unser Solidarstaat zukünftig stabil finanziert werden kann. In den Anfängen des Sozialstaats sorgte die menschliche Arbeitskraft praktisch im Alleingang für den Unternehmenserfolg. Damals hatte es seine Berechtigung, die Lohnsumme als Grundlage für die Bemessung der Sozialversicherungsbeiträge heranzuziehen. Durch Industrialisierung und Automatisierung traten aber andere Produktionsfaktoren immer stärker in den Vordergrund. Heute liegt das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine bereits bei etwa 60 zu 40. Diese Lücke von 40 Prozent bei der Solidarstaats-Finanzierung muss geschlossen werden.

Zukunftsthema Versorgungssicherheit

Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine machen es deutlich: Unsere Versorgungssicherheit ist in Gefahr. Dazu zählen unser Gesundheits- und Pflegesystem, kommunale Leistungen wie Kanal, Wasser, Müll usw., aber auch die Energieversorgung, die öffentliche Sicherheit, Post und Telekommunikation, die Nahversorgung und nicht zuletzt die Verkehrs- und Wohnungswirtschaft. Die Produktion lebenswichtiger Güter vor Ort in der EU, in Österreich, in Niederösterreich ist deshalb ein Zukunftsthema. Sie schafft Sicherheit und neue Arbeitsplätze.



Wert-
schöpfungs-
träger*innen

NEUE TÄTIGKEITEN DES 21. JAHRHUNDERTS

Neue Berufe

- » App Developer*in
- » Nachhaltigkeitsmanager*in
- » Programmierer*in
- » Mechatroniker*in

NORMALARBEITS- VERHÄLTNISSE – ATYPISCHE BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

- » Vollzeitbeschäftigung
- » Teilzeitbeschäftigung
- » Werkverträge
- » Leiharbeit

FREIWILLIGE TÄTIGKEITEN

- » Freiwillige soziale Dienste
(nicht im BIP mitberechnet)
- » Feuerwehr – Rettungs-
dienste – Sozialdienste

Wirt-
schafts-
träger*innen

AKTIVE/PASSIVE WÄHLER*INNEN

- » Gemeinde
- » Land
- » Bund
- » EU

NORMEN UND WERTE UNSERER GESELLSCHAFT

- » Wohlstand
- » Arbeit
- » Sicherheit und
Freiheit

INTERESSEN- VERTRETER*INNEN

- » ÖGB
- » Arbeiterkammer
- » Parteimitglied

übernehmen
gesellschafts-
politische
Verantwortung
als/für

KONSUMENTINNEN UND KONSUMENTEN

- » Verbrauchsgüter
- » Sachgüter
- » Investitionsgüter
- » Dienstleistungen

HUMANRESSOURCEN

- » lebenslanges Lernen
- » dynamische Qualifizierung
- » Eigenverantwortung

GESTALTER*INNEN DER GESELLSCHAFT

- » Wissenschaftler*innen
- » Künstler*innen
- » Vereinsmitglieder

FAHRPLAN FÜR DIE „3V FÜR ÖSTERREICH“

Die AK Niederösterreich hat im Memorandum „3V für Österreichs Zukunft“ einen Fahrplan zur Lösung der Zukunftsfragen vorgelegt.

Der Fahrplan für eine faire Arbeitswelt

Arbeitslosigkeit, Lohndumping, Prekariat, Arbeitsflexibilisierung, Entgrenzung der Arbeit, Gesundheitsbelastungen – um diese Probleme der Arbeitswelt zu lösen, sind konkrete Schritte notwendig:

- » die verpflichtende Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung
- » der Ausbau, die Verbesserung und ausreichende Finanzierung öffentlicher Gesundheitsprogramme für Arbeitnehmer*innen, mit Schwerpunkt Prävention
- » die Vereinheitlichung und Verbesserung der Rechte von Arbeitnehmer*innen, eine bessere rechtliche Durchsetzung sowie abschreckend hohe Strafen bei Nichtbefolgung
- » die klare Abgrenzung zur selbstständigen Tätigkeit und Verhinderung jeglicher Form von Scheinselbstständigkeit
- » die Beschränkung von Leiharbeit auf maximal zehn Prozent Anteil an der Stammbeslegschaft
- » die Verbesserung der Pendler*innen-Situation und Reform des Pendlerpauschales in eine sozial-ökologische Richtung
- » die effektivere Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping
- » ein modernes Ausbildungssystem: Berufsorientierung, soziale Kompetenzen und Gesellschaftkunde müssen in allen Schul-

- typen ab der 5. bis zur 8. Schulstufe zum Pflichtfach werden.
- » ein modernisiertes und attraktives duales Ausbildungssystem
- » bessere Rahmenbedingungen für mehr Arbeitsplätze schaffen
- » das „Case Management“ des AMS bei Langzeitarbeitslosen ausbauen und eine ausreichende personelle, infrastrukturelle und finanzielle Ausstattung des AMS sicherstellen
- » die Einführung einer Jobgarantie vor allem für auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen
- » zielgerichtete, passgenaue und umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitslose und Beschäftigte
- » die Erhöhung der sozialen Absicherung bei Arbeitslosigkeit über eine höhere Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld
- » bessere Lenkung des Arbeitskräftezuzugs aus dem Ausland
- » der Auf- und Ausbau von kostenlosen, ganztägigen, ganzjährigen, flächendeckenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- » eine qualitativ hochwertige flächendeckende Pflegebetreuung
- » eine faire Verteilung von Arbeit und Einkommen
- » die Verbesserung der gesetzlichen Mitbestimmungsrechte von Betriebsrätinnen und Betriebsräten und die Sicherstellung ausreichender zeitlicher Ressourcen für die Tätigkeit und Weiterbildung der Betriebsräte



Der Fahrplan für mehr Verteilungsgerechtigkeit

Um in Zukunft vor allem unseren Solidarstaat finanzieren zu können, sind folgenden Maßnahmen notwendig:

- » die Einführung der Steuerprogression nicht nur für Arbeits-, sondern auch für Kapitaleinkommen
- » eine allgemeine Vermögenssteuer ab 1 Million Euro Nettovermögen
- » eine breitere Solidarstaatsfinanzierung durch Einbeziehung der gesamten Wertschöpfung eines Betriebes
- » eine Gesamtkonzernbesteuerung für Konzerne, um Steuerschlupflöcher zu verhindern
- » die Trockenlegung sogenannter Steuersümpfe
- » eine Finanztransaktionssteuer auf breiter Basis
- » eine Tempobeschränkung von Finanztransaktionen, Entschleunigung und Auflagen für die Finanzwirtschaft
- » Die Quasi-Monopole der digitalen Welt müssen auf internationaler und europäischer Ebene in die Schranken gewiesen werden und deren Wertschöpfung muss dort besteuert werden, wo sie anfällt.
- » nachhaltige finanzielle Absicherung, gezielter Ausbau und Weiterentwicklung des Solidarstaates

Der Fahrplan zur besseren Versorgungssicherheit

Pandemie, Klimawandel, Kriege – das sind die großen Herausforderungen für unsere Versorgungssicherheit. Um diese in Zukunft sicherzustellen, sind folgende Maßnahmen notwendig:

- » ein Lieferkettengesetz für alle Produkte, das soziale und ökologische Standards für jeden Produktionsschritt transparent macht, sowie kürzere Lieferketten
- » Produktion wichtiger Produkte wie Medikamente und Impfstoffe in Österreich/Europa
- » Die öffentliche Hand muss die Daseinsvorsorge für alle gewährleisten.
- » der Ausbau eines leistbaren öffentlichen Verkehrs
- » ein ökologisch nachhaltiger Umbau der Energieversorgung, ohne Energiearmut zu fördern, sowie ein Sicherheitssystem bei Stromausfällen
- » ein Universalmietrecht, das für alle vermieteten Wohnungen gilt und Mietwohnungen leistbarer macht
- » eine geförderte Wohnbauoffensive, die ausreichend leistbaren Wohnraum zur Verfügung stellt
- » eine infrastrukturell, personell und finanziell sichergestellte öffentliche Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung
- » Erhaltung der Versorgungssicherheit der Gemeinden mit zusätzlichen finanziellen Mitteln für Projekte im Bereich Klimaschutz, Digitalisierung und soziale Dienstleistungen

1.V DER FAHRPLAN FÜR EINE FAIRE ARBEITSWELT



2.V DER FAHRPLAN FÜR MEHR VER- TEILUNGS- GERECHTIGKEIT

Steuerprogression
nicht nur für Arbeits-,
sondern auch für
Kapitaleinkommen.

Verbreiterung der
Solidarstaatsfinanzierung
durch Einbeziehung der
gesamten betrieblichen
Wertschöpfung.

Steuersümpfe
trockenlegen.

Einführung einer
allgemeinen
Vermögenssteuer ab
1 Million Euro
Nettovermögen.

Die Quasi-Monopole der
digitalen Welt müssen auf
internationaler und europä-
ischer Ebene in die Schran-
ken gewiesen werden und
deren Wertschöpfung muss
dort besteuert werden, wo
sie anfällt.

Nachhaltige finan-
zielle Absicherung,
gezielter Ausbau und
Weiterentwicklung
des österreichischen
Solidarstaates.

Tempo-
beschränkung von
Finanztransaktionen.
Entschleunigung und
Auflagen für die Finanz-
wirtschaft.

Eine Gesamt-
konzernbesteuerung
für Konzerne, um
Steuerschlupflöcher
zu verhindern.

Einführung
einer Finanz-
transaktionssteuer
auf breiter Basis.

3.V DER FAHRPLAN ZUR BESSEREN VERSORGUNGS- SICHERHEIT

Ein Lieferkettengesetz für
alle Produkte muss die
sozialen und ökologischen
Standards für jeden Pro-
duktionsschritt transparent
machen. Lieferketten
müssen kürzer werden.

Produkte der Ver-
sorgungssicherheit
wie Medikamente und
Impfstoffe müssen in
Österreich/Europa
produziert werden.

Ausbau und
Leistungsfähigkeit des
öffentlichen
Verkehrs.

Die öffentliche
Hand muss die
Daseinsvorsorge
für alle gewähr-
leisten.

Ein Universalmietrecht,
das für alle vermieteten
Wohnungen gilt und Miet-
wohnungen leistbarer macht,
und eine geförderte Wohn-
bauoffensive, die ausreichend
leistbaren Wohnraum zur
Verfügung stellt.

Die Energieversorgung
muss ökologisch nachhaltig
umgebaut werden. Dabei
muss aber Energiearmut
verhindert werden.
Zusätzlich braucht es ein
Sicherheitssystem bei
Stromausfällen.

Die Versorgungssicherheit
der Gemeinden muss
erhalten bleiben. Mit zu-
sätzlichen finanziellen Mitteln
müssen neue Projekte im Be-
reich Klimaschutz, Digitalisie-
rung und soziale Dienstleis-
tungen ermöglicht werden.

IM FOKUS: PROBLEMATISCHE VERMÖGENSKONZENTRATION!

46 Milliardärinnen und Milliardäre gibt es in Österreich. Sie sind die Gewinner*innen der Pandemie. Das Gesamtvermögen der 100 reichsten Österreicher*innen wuchs in den Jahren 2020/2021 laut dem Wirtschaftsmagazin Trend um über 15 Prozent. Zum ersten Mal haben die 100 Superreichen des Landes mehr als 200 Milliarden Euro. Nur zum Vergleich: Das Vermögen der 100 Superreichen ist damit doppelt so groß wie Österreichs Bundesbudget, mit dem die Regierung die Politik und die Lebensverhältnisse in unserem Land gestaltet. Unter den 100 Reichsten in Österreich sind vor allem die Erbinnen und Erben aus Familien, die seit Generationen das Vermögen des Landes auf ihren Konten konzentrieren. Studien zeigen, dass Vermögensverteilung in allen Ländern des Euroraums besonders durch das Erben bestimmt wird. Eine Erbschaft in Österreich bedeutet im Durchschnitt hinsichtlich der Position in der Vermögensverteilung dasselbe wie ein Einkommenssprung über mehr als die Hälfte aller Haushalte in Österreich. Dies demonstriert eindrucksvoll das unterschiedliche Potenzial von Arbeit, Sparen und Erben auf die Stellung in der Vermögensverteilung in Österreich.

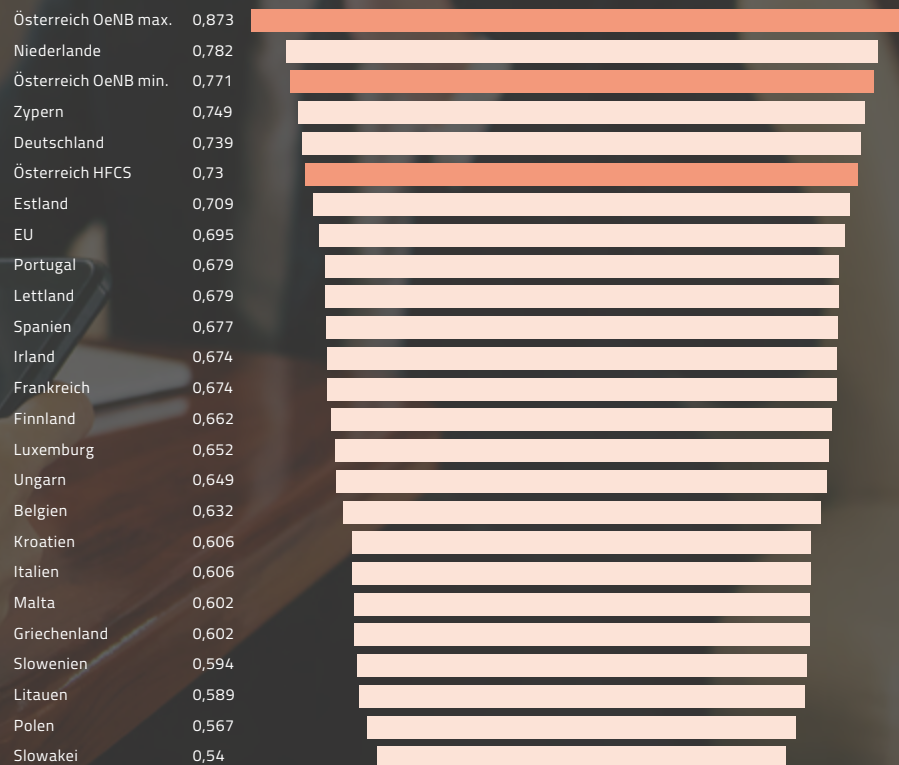
Alarmierende Schieflage bei Vermögen

Schon 2020 zeigte die AK-Studie „Vermögenskonzentration in Österreich“ alarmierende Entwicklungen bei der Vermögenskonzentration: Das reichste Prozent der Österreicher*innen besitzt laut dieser Studie schon rund 40 Prozent des Vermögens. Eine neuere Analyse der Österreichischen Nationalbank (OeNB) kommt Anfang 2022 zum

Schluss, dass die Vermögenskonzentration in Österreich noch eklatanter sein könnte als bisher angenommen. Laut OeNB-Studie bewegt sich die vermögensärmere Hälfte der Bevölkerung beim Anteil am gesamten privaten Nettovermögen je nach Berechnungsmodell zwischen –1,4 Prozent und +2,5 Prozent. Das bedeutet, dass eine Hälfte der Bevölkerung verschuldet ist und kaum Vermögen besitzt. Dagegen verfügen die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung über bereits zwischen 59,9 und 72,1 Prozent, das reichste Prozent über sogar zwischen 25,7 und 47,5 Prozent des Vermögens. Zur Darstellung der Vermögensverteilung in einer Gesellschaft wird oft der sogenannte Gini-Koeffizient herangezogen. Liegt dieser bei 1, würde eine Person über das gesamte Vermögen in einem Staat verfügen. Liegt er bei 0, würden alle Menschen gleich viel Vermögen besitzen. Der Gini-Koeffizient für Österreich bewegt sich in der OeNB-Studie im Bereich zwischen 0,77 und 0,87 und zeigt damit sehr klar: Österreich liegt europaweit im Spitzenfeld, was die Vermögensschieflage betrifft.

Vermögensverteilung nach Ungleichheit „Gini-Koeffizient“

Je höher, desto reicher



Quellen: Household Finance and Consumption Survey (HFCS) 2017,
OeNB Monetary Policy and the Economy Q4/21

Ungleichheit hat Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft

Die stark zunehmende, ungleiche Vermögensverteilung bewirkt eine Reihe von gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Problemen. Dazu gehört nicht nur eine zunehmende Abkopplung der oberen – vermögenden – zehn Prozent der Bevölkerung vom Rest der Gesellschaft, wodurch eine Zwei-Klassen-Gesellschaft entsteht. Ebenfalls problematisch ist, dass wohlhabende Haushalte nur begrenzt Geld für Konsum ausgeben können. Stattdessen wird viel Geld für Spekulationen auf dem Finanzmarkt verwendet, mit bekannten Folgen wie etwa steigende Immobilien- und Grundstückspreise, die leistbare Wohnungen zur Mangelware machen. Eine weitere Folge ist, dass Geld aus Österreich ins Ausland abgezogen wird. Aber auch demokratiepolitisch bringt eine Schieflage in den Vermögen große Probleme mit sich, weil es Gruppen gibt, die aufgrund ihres Reichtums vollkommen andere Lebenserfahrungen machen, kaum den normalen Lebensrisiken ausgesetzt sind und völlig andere Lebenschancen geboten bekommen als der große Rest der Bevölkerung. Das ist zunächst ein moralisches Problem. Aber es ist auch ein Problem für eine Demokratie, wenn die oberste Schicht, die gut versorgt und damit gewissermaßen vom Marktgeschehen abgekoppelt ist, das Interesse an der eigenen Gesellschaft verliert.

IM FOKUS: DIE ENERGIEPREISE SORGEN FÜR TEUERUNGSWELLE

Steigende Energiepreise haben im zweiten Halbjahr 2021 für eine stark wachsende Inflation gesorgt. Mit 2,8 Prozent war sie 2021 im Jahresschnitt sogar doppelt so hoch wie noch 2019 und 2020. Für 2022 wird sogar eine hohe Inflation von rund 7 Prozent erwartet. Die schon seit Monaten steigenden Energiepreise wurden durch den Ukraine-Krieg Ende Februar 2022 befeuert. Die Auswirkungen des Krieges zeigten die Schwächen bei der Versorgungssicherheit Österreichs auf, die zum Beispiel zu 80 Prozent von russischen Gaslieferungen abhängig ist. Zugleich zeigt der Konflikt die Folgen für die Bevölkerung auf: Die Versorgung ist in Gefahr, die Preise für Strom, Gas und Treibstoffe steigen und werden ein hohes Niveau erreichen. Allein in der Ostregion ist 2022 für einen durchschnittlichen Haushalt Berechnungen der AK zufolge eine Mehrbelastung von 420 Euro für Strom und Gas zu erwarten. Von Armut betroffene Haushalte geben beispielsweise derzeit schon ein Fünftel ihres Einkommens allein für Heizen, Warmwasser, Kochen oder Licht aus. Das ist mehr als viermal so viel wie ein Durchschnittshaushalt. Dazu kommen noch steigende Kosten fürs Pendeln zur Arbeit sowie für Mieten. Die AK Niederösterreich hat deshalb auch im Frühjahr 2022 als Hilfsmaßnahme einen Energiebonus in Höhe von 200 Euro für Mitglieder mit niedrigem Einkommen ins Leben gerufen.

Energiepreise treiben Mietpreise in die Höhe

Doch nicht nur die Energiepreise machen den Menschen zu schaffen. Auch die Mieten steigen besonders stark. Verantwortlich dafür ist

die hohe Inflation und für die sind wiederum die hohen Energiepreise verantwortlich. Für Mieter*innen heißt das: Sie sind in Wirklichkeit nicht nur von einer Energiepreisspirale nach oben, sondern auch von einer Mietpreisspirale nach oben betroffen und werden dadurch doppelt belastet. Das betrifft vor allem die Mieter*innen von privaten Mietwohnungen. Jedes fünfte Mietverhältnis in Österreich und jedes zehnte in Niederösterreich ist davon betroffen, da die meisten dieser Mietverträge an den Verbraucherpreisindex gebundene Wertsicherungsklauseln enthalten. Und noch ein Problem ergibt sich dadurch: Höhere Mieten befeuern wiederum die Inflation. Davon profitieren in erster Linie dann die Vermieter*innen der Wohnungen, wie zum Beispiel auch Banken. Eine Gewinn-Preis-Spirale nach oben ist die Folge.

Energiekosten lassen Lebensmittelpreise steigen

Als wären die Kosten für Strom, Gas und Treibstoffe sowie stark steigende Mieten an sich nicht genug, drohen – nicht zuletzt durch die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine – die hohen Preise für Energie und Dünger im Jahr 2022 die Lebensmittel massiv zu verteuern. Denn die hohen Energiekosten schlagen sich weltweit beispielsweise über höhere Kosten für Produktion, Verpackung und Transport auf die Lebensmittel durch. Das wird besonders Haushalte mit niedrigem Einkommen schwer belasten.

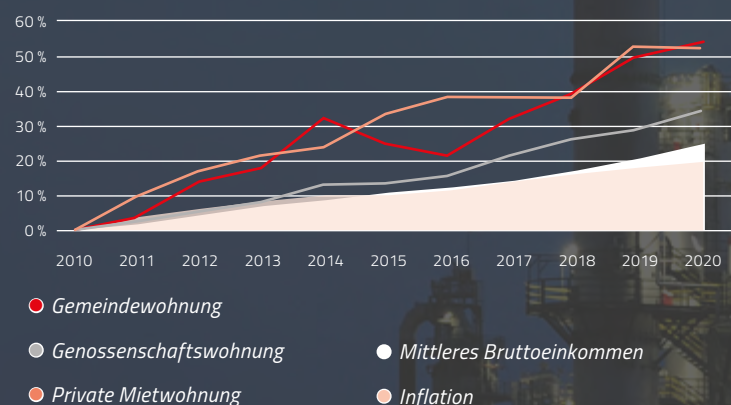
Dauerhafte Entlastungen notwendig!

Das von der Regierung angesichts der hohen Energiepreise im März



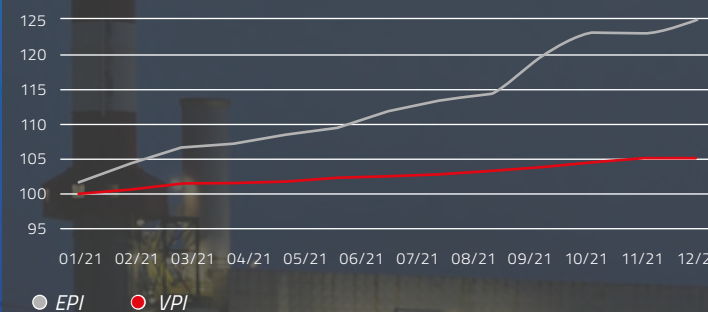
Mietpreise pro Quadratmeter

Entwicklung nach Wohnungstypen für Niederösterreich



2022 beschlossene Entlastungspaket von rund 2 Milliarden Euro ist aus der Sicht der AK zu wenig. Da die Energiepreise weiter steigen und dann auf einem höheren Niveau bleiben werden, muss es auch eine dauerhafte Anpassung der Sozialleistungen für armutsgefährdete Haushalte geben. Außerdem sollte das Pendlerpauschale von einem Freibetrag, der Besserverdienende bevorzugt, zu einem Pendlerabsetzbetrag umgebaut werden, um Pendler*innen mit kleinen und mittleren Einkommen zu entlasten. Außerdem müssen Heizkostenzuschüsse deutlich erhöht werden, ein Energie- und Klima-Hilfsfonds zur Bekämpfung der Energiearmut geschaffen und Spekulationen, die Energiepreise weiter in die Höhe treiben und manchen Energieversorgern ungerechtfertigte, höhere Gewinne verschaffen, verhindert werden.

Energiepreisindex und Verbraucherpreisindex in den letzten 12 Monaten (100 = 2020)



Kostensteigerungen Jänner 21 bis Jänner 22

Energieträger	Jahresvergleich
Strom	6,2 %
Super	28,2 %
Diesel	30,8 %
Brennholz	10,2 %
Holzpellets	15,3 %
Heizöl	45,8 %
Fernwärme	11,4 %
Gas	37,7 %
Verbraucherpreisindex (VPI)	5,0 %
Energiepreisindex (EPI)	22,4 %

Quelle: Österreichische Energieagentur

IM FOKUS: GEMEINDEN UND DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Österreich ist in 2.093 Gemeinden aufgeteilt, 573 davon sind in Niederösterreich. Sie sind Lebensmittelpunkt Hunderttausender Arbeitnehmer*innen in Niederösterreich. Bei der Versorgungssicherheit spielen sie eine zentrale Rolle, weil sie Aufgaben der Gesundheits- und Pflegeversorgung, der Nahversorgung, der Mobilität, Energieversorgung (Stichwort Energiewende) aber auch Soziales, Wohnen, Bildung wahrnehmen und die Art und Weise des Zusammenlebens regeln! Dafür benötigen Gemeinden finanzielle Mittel, doch die österreichischen Gemeinden sind finanziell unter Druck.

Gemeinden: Zugriff auf Rücklagen, mehr Schulden und weniger Investitionen

Als Gemeindebürger*in merkt man noch wenig von möglichen Finanz-Problemen der Gemeinden. Die Auswirkungen ausbleibender Investitionen beim Ausbau von Schulen, Horten und Kindergärten, bei der thermischen Sanierung von Gebäuden, beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder beim Ausbau von Pflegesachleistungen sind in vielen Fällen nicht sofort sichtbar. Wichtige Leistungen wie Müllentsorgung, Kinderbetreuung, Schulen, öffentlicher Verkehr und Straßen funktionieren noch – trotz Pandemie. Die Gemeinden konnten während der COVID-19-Krise 2020 und 2021 auf Rücklagen zurückgreifen oder haben sich verschuldet. Doch die Rücklagen werden bald aufgebraucht sein, die Verschuldung ist nicht beliebig fortführbar. Investitionen in Gesundheits- und Pflegeversorgung, in die Nahversorgung, in die Mobilität und den öffentlichen Verkehr, Ener-

gieversorgung aber auch Soziales, Wohnen, Bildung und Kinderbetreuung wurden nicht umgesetzt oder aufgeschoben. So haben sich etwa Nettoinvestitionen der Gemeinden schon nach der Finanzkrise 2008/2009 nur sehr langsam erholt, die Corona-Krise hat wieder zu einem erheblichen Rückgang geführt.

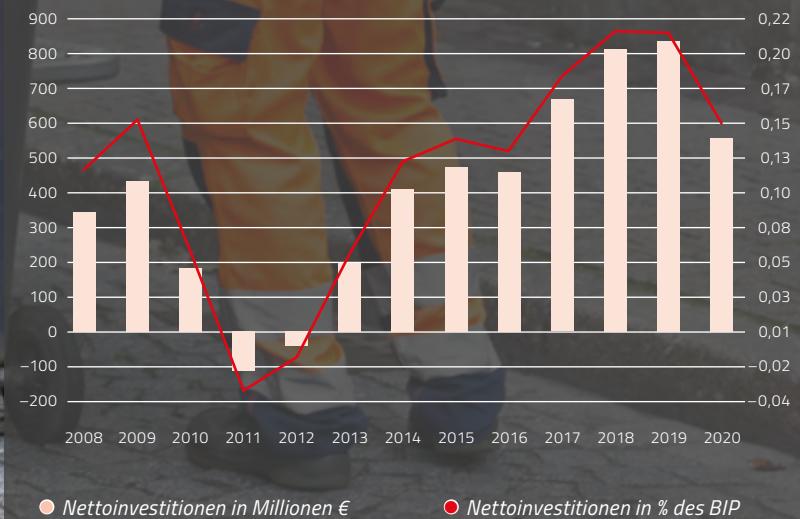
Gemeinden durch gerechte Finanzierung des Solidarstaates stärken

Um eigene und von Bund und Ländern übertragene Aufgaben zu erfüllen und die Lebensqualität der Gemeinden zu gestalten, benötigen diese eine ausreichende Finanzierung. Die kommt einerseits aus dem allgemeinen Steuertopf der Steuereinnahmen, die von der Republik Österreich eingehoben werden und über den sogenannten „Finanzausgleich“ je nach Gemeindegröße, Bevölkerungszahl und Aufgaben als Anteil der Gesamtsteuereinnahmen an die Gemeinden fließen. Daneben speisen sich die Gemeindebudgets aus Gemeindesteuern wie zum Beispiel der Kommunalsteuer oder der Grundsteuer und Einnahmen aus Gebühren, wie beispielsweise die Müllentsorgungsgebühren. Die Steuerreformen der vergangenen Jahre sowie die „ökosoziale Steuerreform“ 2021 wirken sich negativ auf die Einnahmenentwicklung der Gemeinden aus. Prognosen für alle Gemeinden inklusive Wien gehen von 1,9 Milliarden Euro weniger Einnahmen im Zeitraum von 2022 bis 2025 aus. Die Gefahr ist deshalb sehr groß, dass bei



den Leistungen der Gemeinden Abstriche gemacht werden müssen: Streicht man Vereinsförderungen und schränkt damit das soziale Leben in der Gemeinde ein? Oder streicht man gar Förderungen an die Feuerwehr? Oder zahlt man bei stark steigenden Wohn- und Energiekosten weniger Wohnkostenzuschüsse? Spart man beim öffentlichen Verkehr und schränkt die Mobilität älterer Menschen, der Arbeitnehmer*innen und Schüler*innen ein? Verkürzt man die Betreuungszeiten in Kindergärten und Horten, anstatt sie auszuweiten? Schließt man Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie etwa Freibäder oder Kulturhäuser? Fragen, die im Sinne der Versorgungssicherheit rasch Antworten brauchen. Ganz maßgeblich wird zur nachhaltigen Absicherung der Kommunen die gerechte Verteilung der Steuerleistung sein, um den Solidarstaat zu finanzieren. Denn nur noch 60 Prozent der Wertschöpfung werden aus menschlicher Arbeitskraft erbracht, während bereits 40 Prozent von Maschinen, Robotern oder sonstigem Vermögen stammen. Diese Lücke von 40 Prozent bei der Finanzierung des Solidarstaates muss geschlossen werden und kommunale Strukturen weiterentwickelt werden.

Nettoinvestitionen der österreichischen Gemeinden
inkl. Wien, 2008 bis 2020



Quelle: Philipp Heimberger, Österreichs Gemeinden im Kontext der COVID-19-Krise, wiiv, Februar 2022

© stockadobe.com: Jan Becke

AK-PROJEKTFONDS ARBEIT 4.0: „3V FÜR ÖSTERREICH“

Die AK Niederösterreich hat sich in ihrem Zukunftsprogramm zum Ziel gesetzt, den Wandel in der Arbeitswelt im Interesse und zum Wohle aller Arbeitnehmer*innen zu gestalten. Durch den Einsatz moderner Technologien sollen zusätzliche, attraktive Berufe entstehen, soll die Arbeitsplatzqualität steigen und die soziale Absicherung gewahrt bleiben. Die AK Niederösterreich hat dafür 2019 den Projektfonds Arbeit 4.0 ins Leben gerufen, dem folgende Ziele zugrunde liegen:

- » Digitale Technik soll Arbeitsbedingungen verbessern und qualitätsvolle, gute Arbeit schaffen.
- » Digitale Technik soll die Mitbestimmung und Zusammenarbeit im Betrieb verbessern.
- » Innovative Konzepte sollen die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben verbessern oder zukunftsorientierte Qualifikation und Weiterbildung der Beschäftigten ermöglichen.
- » Initiativen sollen durch Einbindung und Dialog die Angst vor der Digitalisierung nehmen, auf diesbezügliche Sorgen der Beschäftigten eingehen und ein besseres Verständnis für digitale Prozesse, Datenschutz und Privacy ermöglichen.
- » Förderung regionaler Mobilität
- » Einbindung älterer Arbeitnehmer*innen in digitale Prozesse
- » digitale Gleichstellung, insbesondere von Frauen und Männern

Die Projekte können von Gebietskörperschaften, Gewerkschaften, Universitäten und Hochschulen, Vereinen, Non-Profit-Organisatio-

nen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen gemeinsam mit Betriebsratskörperschaften eingereicht werden. Genehmigte Projekte werden mit Summen zwischen 5.000 und 200.000 Euro gefördert. Derzeit werden über den Projektfonds 40 genehmigte Projekte gefördert.

Ausblick 2021 bis 2023: Schwerpunkt „3V für Österreich“

Der Projektfonds Arbeit 4.0 knüpft von 2021 bis 2023 für drei Jahre an das Schwerpunktprogramm „3V für Österreichs Zukunft“ an und greift die Kernthemen Veränderungen der Arbeitswelt, nachhaltige Verteilungsgerechtigkeit und künftige Strategien zur Versorgungssicherheit bei der Förderung der Projekte auf.

Schwerpunktthema 2021: Veränderung der Arbeitswelt

Für den Zeitraum 2021 wurde das Thema „Veränderung der Arbeitswelt“ mit Fokus auf drei spezifische Projektfelder vorgegeben:

- » Neue (digitale) Organisationsformen der Arbeit und der betrieblichen Mitbestimmung
- » (Digitale) Aus- und Weiterbildung mit Fokus auf Jugendliche

Projektfonds Arbeit 4.0

Alle Informationen:

[noe.arbeiterkammer.at/
projektfonds](https://noe.arbeiterkammer.at/projektfonds)

- » Mobilität der Zukunft
- » Gesundheit & Pflege
- » Energie von morgen
- » Soziales, Bildung & Zusammenleben
- » Nahversorgung in der Region

Im Jahr 2022 sind zum Auftakt des neuen Förderschwerpunkts fünf regionale Zukunftskonferenzen geplant. Diese werden von Ende März bis Anfang Mai 2022 an unterschiedlichen Standorten Niederösterreichs abgehalten und behandeln je eines der thematischen Felder. Die regionalen Zukunftskonferenzen richten sich dabei an Zivilgesellschaft, Vereine, Betriebsrätinnen und -räte, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen, Bürgermeister*innen, Gewerkschaften u. v. m. Ziel ist es, innovative Ideen und Lösungen zur Mobilität der Zukunft zu finden, die Gesundheit und Pflege in Niederösterreich langfristig zu sichern, eine nachhaltige, sozial gerechte Energiewende zu schaffen, zu einer Re-Regionalisierung beizutragen oder soziale Infrastrukturen für Arbeitnehmer*innen zu verbessern. Je eines dieser Themen wird bei den regionalen Zukunftskonferenzen erfasst und es wird gemeinsam über Ideen und Lösungsansätze diskutiert. Es werden spannende nationale und internationale „Best-Practice-Beispiele“ und Pilotprojekte vorgestellt. Auch wird die Möglichkeit geboten, direkt mit Expertinnen und Experten in persönlichen Kontakt zu treten und sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort auszutauschen und mit ihnen zu vernetzen.

und junge Erwachsene

- » Automation, Robotik und künstliche Intelligenz

2021 rund 1,5 Millionen Euro Förderungen für 14 Projekte

Insgesamt 14 Projekte wurden bei der AK Niederösterreich im Jahr 2021 eingereicht und dafür wurden Förderungen in der Höhe von 1,489.461 Euro genehmigt. Unter den Projekten befinden sich z. B. das Projekt „Digital Spaces – Digitale Möglichkeitsräume zum Erwerb beruflicher Kompetenzen von, mit und für Lehrlinge“ oder das Projekt „IDA – Interaktiver Dialog zur Arbeitnehmerveranlagung“, das Menschen helfen soll, den Steuerausgleich optimal durchzuführen.

Thema für Einreichungen 2022: Versorgungssicherheit

Der Förderschwerpunkt 2022 steht im Zeichen der „Versorgungssicherheit“. Eine zentrale Rolle nehmen dabei die niederösterreichischen Gemeinden ein. Es werden Projekte gefördert, die Lösungsmöglichkeiten für „Versorgungssicherheit“ in fünf speziellen die Gemeinden betreffenden Arbeits- und Lebensbereichen schaffen:

Leistungen





Mag.^a Kristina Hochgerner, Regionale Aufgaben

BUDGET FÜR DIE MITGLIEDER

LÖWENANTEIL FÜR RECHTSSCHUTZ

Für 2022 wurde ein Budget von rund 80,2 Millionen Euro veranschlagt. Rund 49 Prozent davon fließen direkt in den Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht, weitere Mittel werden für Konsumentenschutz, Bildungsberatung und Bildungsförderungen sowie die Information der Mitglieder aufgewendet.

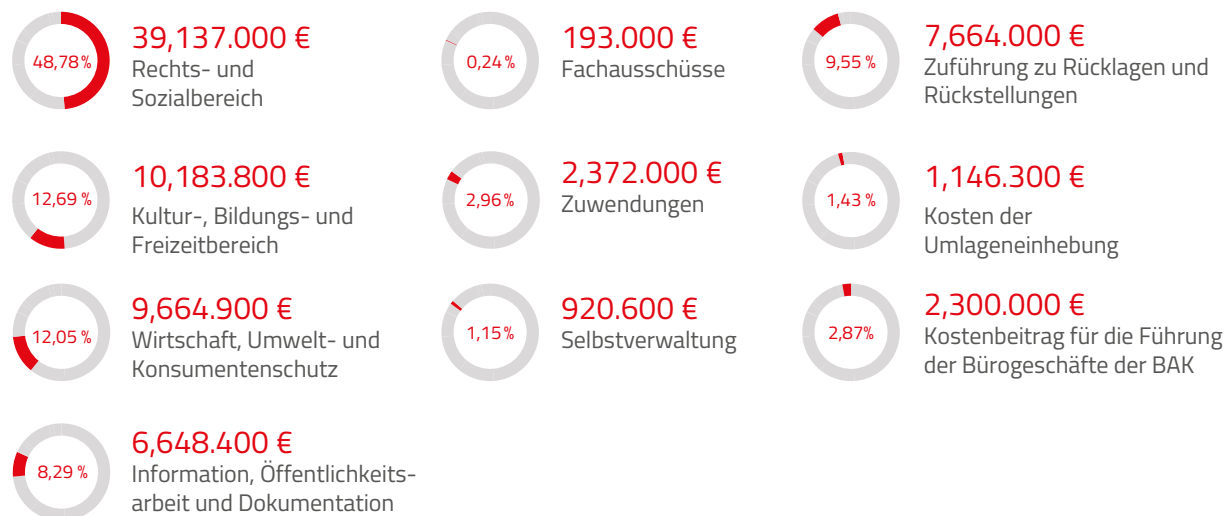
UMSICHTIGE PLANUNG

Im Vergleich zum Voranschlag für das Jahr 2021 fällt der Voranschlag für 2022 um rund 3,8 Prozent höher aus, wobei vor allem beim Sachaufwand und Betriebs- und Verwaltungsaufwand mehr Mittel vorgesehen sind. Diese Mittel fließen in den Ausbau der Leistungen und Serviceangebote für die 573.000 Mitglieder der AK Niederösterreich

AK-UMLAGE SICHERT KOMPETENTE BERATUNG

Die AK-Umlage macht 96 Prozent des Budgets aus. Sie sichert damit die kompetente Beratung und unabhängige Interessenvertretung für die Mitglieder.

Geplante Aufwendungen 2022 laut Voranschlag von November 2021 – Leistungsübersicht



Budget 2022 laut Voranschlag von November 2021

1.	Kammerumlagen	77,000.000 €
2.	Sonstige Erträge	3,169.500 €
3.	Zinsensaldo	60.500 €
4.	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen	0 €
Summe Erträge		80,230.000 €
5.	Sachaufwand	14,249.900 €
6.	Betriebs- und Verwaltungsaufwand	10,150.800 €
7.	Kosten der Selbstverwaltung	920.600 €
8.	Personalaufwand	43,798.400 €
9.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	7,664.000 €
10.	Kosten der Umlageneinhebung	1,146.300 €
11.	Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer	2,300.000 €
Summe Aufwendungen		80,230.000 €

Hinweis: Den **Rechnungsabschluss** der AK Niederösterreich für das Jahr 2021 finden Sie ab 6. Mai 2022 unter **bericht-noe.arbeiterkammer.at**.

751 €

DIE AK-UMLAGE IN NIEDERÖSTERREICH

So verteilt sich der monatliche Mitgliedsbeitrag laut Leistungsübersicht im Voranschlag für 2022

3,66 €

für Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht

1,17 €

für Bildung, Förderungen und Zuwendungen

0,90 €

für Konsumentenschutz und wirtschaftliche Expertisen

0,62 €

für Informationen und Publikationen

0,72 €

für Rückstellungen für zukünftige Leistungen und Investitionen

0,22 €

an die Bundesarbeitskammer für länderübergreifende Leistungen

0,11 €

für Umlageneinhebung

0,09 €

für Selbstverwaltung

0,02 €

für die Arbeit der AK-Fachausschüsse

Die AK wird nur von ihren Mitgliedern finanziert und ist daher nur den Mitgliedern verpflichtet. Die Arbeitgeber zahlen keinen Cent „Lohnnebenkosten“ dazu.

Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag in Niederösterreich beträgt weniger als 8 Euro netto im Monat.

Zum Vergleich: Eine private Rechtsschutzversicherung kostet mehr als 200 Euro pro Jahr, eine Beratungsstunde bei einem Rechtsanwalt zwischen 220 Euro und 440 Euro plus Umsatzsteuer.

Weit über 800.000 Mitglieder zahlen österreichweit übrigens keinen Mitgliedsbeitrag, weil sie geringfügig beschäftigt sind oder gar nichts verdienen, und bekommen das volle Service der AK.

ZUVERLÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG IN TURBULENTEN ZEITEN

Ausstehende Löhne und Gehälter, nicht bezahlte Urlaubs- oder Kündigungsentschädigungen und Abfertigungen, Fragen zu Karenz, Pflegegeld, Pension, Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension oder Arbeitslosengeld: 153.000 Mitglieder nahmen 2021 die Hilfe der AK-Arbeits- und Sozialrechtexpertinnen und -experten in Anspruch. Für die Beschäftigten wurden 38,4 Millionen Euro an berechtigten Ansprüchen erkämpft. Die AK-Berater*innen intervenierten 2.800-mal bei Firmen, klagten 2.500-mal berechnete Ansprüche bei Gericht ein und vertraten im Rahmen des Insolvenzschutzverbandes für Arbeitnehmer*innen (ISA) über 2.100 Beschäftigte insolventer Betriebe, errechneten deren offene Forderungen und meldeten diese beim Insolvenz-Entgelt-Fonds an. Der Beratungsbedarf in Zusammenhang mit Corona und den jeweils geltenden Pandemievorschriften blieb auch 2021 weiterhin hoch. Vor allem bei E-Mail-Anfragen war COVID das wichtigste Thema. Die häufigsten Corona-spezifischen Fragen betrafen die Kinderbetreuung und Sonderbetreuungszeit für Eltern, gefolgt von Fragen zum Freitesten aus der Quarantäne.

Veranstaltungen „Rund um die Pension“ und „Rund um die Pflege“

Im Jahr 2021 fanden in vier AK-Bezirksstellen fünf Infoveranstaltungen für Arbeitnehmer*innen, die vor der Pension stehen, statt. Über 1.100 Personen nahmen daran teil. Zur bereits zweiten Pflegemesse der AK Niederösterreich kamen über 100 Personen in die AK-Bezirksstelle Mödling, um sich bei Expertinnen und Experten von AK und anderen Einrichtungen über Pflege und Pflegegeld zu informieren.

© Mario Schreichel

RECHTSSCHUTZ IM ARBEITSRECHT: 64 PROZENT ALLER KLAGEN VOR GERICHT

Zwei von drei arbeitsrechtlichen Klagen vor den vier niederösterreichischen Landesgerichten St. Pölten, Krems, Korneuburg und Wiener Neustadt erfolgten 2021 aufgrund eines von der AK Niederösterreich für ihre Mitglieder geleisteten Rechtsschutzes. Insgesamt konnte die AK bei der arbeitsrechtlichen Vertretung ihrer Mitglieder vor Gericht über 6,5 Millionen Euro sichern.

Die Vertretung vor Gerichten erfolgt einerseits durch Arbeitsrechtexpertinnen und -experten der AK (16 Prozent) sowie andererseits durch erfahrene Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (84 Prozent), die im Auftrag der AK die Interessen der Mitglieder durchsetzen.

Rudolf Westermayer, Leiter Bezirksstelle Mistelbach



DIE LEISTUNGEN FÜR UNSERE MITGLIEDER IM ARBEITS- UND SOZIALRECHT



Arbeitsrecht: Informationsbedürfnis der Mitglieder gestiegen

Im zweiten COVID-19-Pandemiejahr 2021 haben sich die Konfliktsituationen der Arbeitnehmer*innen mit den jeweiligen Arbeitgeber*innen stark reduziert. Gleichzeitig sind die Informationsbedürfnisse der Mitglieder die jeweils aktuelle Rechtslage betreffend gestiegen. Aufgrund der COVID-19-Maßnahmen wurden Beratungsleistungen in den Bezirksstellen zumeist telefonisch oder per E-Mail durchgeführt. Vor allem die Zahl der Telefonanfragen war mit 122.800 Beratungen überdurchschnittlich hoch.

Sozialrecht: Anstieg der Mailanfragen

Auch bei den sozialrechtlichen Anfragen war durch die COVID-19-Maßnahmen bedingt eine Verlagerung auf Telefon- und E-Mail-Anfragen zu beobachten. Das zeigt sich auch am Anstieg der E-Mail-Anfragen sehr deutlich, diese sind 2021 mit fast 1.200 Anfragen gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent gestiegen. Die wichtigsten Themen dieser Anfragen waren Arbeitslosenversicherung, Pensionsversicherung, Krankenversicherung, Kinderbetreuungsgeld und Pflegegeld.



MIT DER AK HOLEN SICH DIE MITGLIEDER IHR GELD ZURÜCK!

Rund 10.000 Mitglieder haben im Jahr 2021 durch die Unterstützung der AK Niederösterreich bei der Arbeitnehmer*innen-Veranlagung 9,2 Millionen Euro an zu viel bezahlten Steuern zurückbekommen. Insgesamt haben die Mitglieder der AK Niederösterreich seit Start der sogenannten Steuersparwochen im Jahr 2003 über 170 Millionen Euro vom Finanzamt rückerstattet bekommen. Ab 2022 baut die AK Niederösterreich dieses beliebte Service aus: Die Mitglieder können dann ganzjährig ihren Termin für eine persönliche Steuerspar-Beratung online oder telefonisch buchen. Die Termine in den 21 Bezirksstellen sind für Arbeitnehmer*innen günstig gelegen und finden von Montag bis Freitag zwischen 9 bis 17 Uhr statt. In dieser Zeit stehen die AK-Steuerfachleute den Mitgliedern zur Verfügung, um sie bei der Arbeitnehmer*innen-Veranlagung zu unterstützen.

Rechnet man alle Beratungen zum Thema Steuer und Arbeitnehmer*innen-Veranlagung zusammen, dann haben die AK-Expertinnen und -Experten im Jahr 2021 insgesamt mehr als 24.000 Steuerspar-Beratungen durchgeführt. Diese umfassten neben den fast 10.000 persönlichen Beratungen zur Arbeitnehmer*innenveranlagung zusätzlich weitere 1.700 schriftliche – überwiegend per E-Mail erfolgte – Anfragen und rund 13.000 telefonische Anfragen, die beantwortet wurden.

Pendeln & Verkehr: Lockdowns und Klimaticket

Die Pendler*innen-Beratung stand im Jahr 2021 einerseits im Zeichen mehrerer Lockdowns und andererseits unter der Einführung des neuen Klima-Tickets und seiner Varianten in ganz Österreich. In diesem Zusammenhang waren vor allem Informationen zur Kündigung bzw. speisenfreien Rückgabe von Jahreskarten, der ÖBB-VorteilsCard und der ÖBB-ÖsterreichCard im Tausch für ein Klima-Ticket stark nachgefragt.

Grundlagenarbeit als Basis für Interessenpolitik

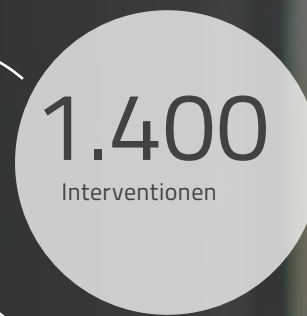
Erfolgreiche Interessenvertretung von Arbeitnehmer*innen basiert auf Daten, Zahlen und Fakten. Mit den 2021 veröffentlichten Monatsberichten dokumentiert und kommentiert die AK Niederösterreich die Entwicklung der Konjunktur, des Arbeitsmarkts und des Wirtschaftsstandorts in NÖ. Darüber hinaus hat die AK Niederösterreich 2021 auch die Einkommensanalyse für 2020 durchgeführt. Das Bruttomedianeinkommen der in Niederösterreich unselbstständig Beschäftigten betrug 2020 2.314 Euro. Im Vergleich zu 2019 ist das ein Plus von 80 Euro bzw. 3,6 Prozent. Abzüglich der Inflation (1,4 Prozent) verringerte sich der Zuwachs des Bruttomedianeinkommens auf real 48 Euro (+2,1 Prozent). Werden Sozialversicherung, Lohnsteuer und Inflation berücksichtigt, erhöhte sich das Nettomedianeinkommen real um durchschnittlich 46 Euro pro Monat (+2,9 Prozent).

Neben der Einkommensentwicklung wurde 2021 auch die Situation des öffentlichen Verkehrs in Niederösterreich untersucht und die Studie „ÖV klimafit: Handlungsfelder für einen klimafitten öffentlichen Verkehr in Niederösterreich“ präsentiert. Fazit: Mehr als ein Drittel der niederösterreichischen Arbeitnehmer*innen hat keinen Zugang oder nur ein sehr schlechtes Angebot an öffentlichem Verkehr in der Umgebung. Investitionen in die Schieneninfrastruktur, mehr Busse und Züge sowie Angebote für die erste und die letzte Meile zum Wohn- bzw. Arbeitsort sind notwendig.

Interessenvertretung in Gremien

Neben den Gesetzesbegutachtungen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Energie, Umwelt, Raumordnung Verkehr und Steuerpolitik wirkten die AK-Fachleute bei gewerberechtlichen Stellungnahmen und in Gremien für Wirtschaftsförderung mit. An 48 Halbtagen werden durch Prüfer*innen der AK mündliche Prüfungen für die Berufskraftfahrqualifikation für Lkw und Busse abgehalten. An elf ganzen Tagen wurden Konzessionsprüfungen für Güter- und Personenbeförderung abgehalten. Darüber hinaus wirkten die AK-Fachleute in diversen Gremien, wie Agrarmarkt Austria, NÖ Wirtschaftsgremien, AMS Landesdirektorium oder NÖ Landwirtschaftskommission, mit.

Mag. Sabine Holler-Mondl, Lohnsteuerberatung*



Die Toph Themen in der Beratung



22 %
Wohnen



9 %
Zahlungs- und
Lieferprobleme



20 %
Banken



8 %
Versicherungen



9 %
Digitalisierung
& Cybercrime



6 %
pandemiebedingte
Vertragsauflösungen

26 % andere Themen

WIR ACHTEN AUF DIE RECHTE DER VERBRAUCHER*INNEN

Mehr als 38.400 Beratungen wurden im Jahr 2021 vom den AK-Konsumentenschützerinnen und Konsumentenschützern durchgeführt und dabei 1,26 Millionen Euro für die Mitglieder gesichert. Die meisten Anfragen entfielen auf den Themenbereich Bauen & Wohnen: Fragen zu Mieterhöhungen, Betriebskosten, zur Kaution beim Umzug oder unerwartete Preissteigerungen bei Bauvorhaben beschäftigten 8.600 Konsumentinnen und Konsumenten. 7.700 Anfragen entfielen auf den Bereich Banken und Finanzdienstleistungen, wo es vor allem um Zahlungsschwierigkeiten, Kredit- oder Leasingraten, überzogene Girokonten ging. Rund 3.500 Anfragen beschäftigten sich mit Problemen der Digitalisierung, wie Kryptowährungen, unseriösen Online-Shops oder auch sogenannten „Fake-Paketbenachrichtigungen“. Auch Zahlungs- und Lieferschwierigkeiten waren 2021 ein häufiges Problem. Fast 3.500 Anfragen können diesem Bereich zugeordnet werden. Besonders betroffen von Lieferproblemen waren und sind Konsumentinnen und Konsumenten bei Autos, Möbeln, Elektrogeräten und Baustoffen.

255.000 Seitenaufrufe: Sehr große Nachfrage nach Konsumentenschutzinformationen auf der Website der AK Niederösterreich

Die Website der AK Niederösterreich (noe.arbeiterkammer.at) bietet Verbraucherinnen und Verbrauchern alle wichtigen Informationen sowie Musterbriefe, Broschüren und interaktive Rechner. Im Jahr 2021 verzeichnete der Bereich Konsumentenschutz fast 255.000 Seitenaufrufe. Das entspricht einem Plus von 10 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020. Die meisten Seitenaufrufe betrafen dabei das Thema Wohnen. Hier gab es 160.000 Seitenansichten.

MMag.^a Natalie Bertsch, Konsumentenberatung

ERFOLGREICHE KOOPERATIONEN

- » **Verein pro Konsument.** Der von AK und dem Land Niederösterreich getragene Verein „pro Konsument“ hat im Jahr 2021 rund 13.000 Beratungen durchgeführt. Dank dieser Kooperation haben alle Niederösterreicher*innen die Möglichkeit, sich in Konsumentenschutzfragen beraten zu lassen.
- » **Schlichtungsstellen.** Die gemeinsam mit der Wirtschaftskammer eingerichteten Schlichtungsstellen für KFZ, Rauchfangkehrer, Installateure, Immobilienmakler und 24-h-Betreuung kamen in 53 Fällen zum Einsatz.
- » **Cybercrime.** Ob gefälschte SMS-Paketbenachrichtigungen, Betrug mit Kryptowährungen oder Betrugsversuche mittels sogenannter Voicemail-Nachrichten – die AK Niederösterreich und das Landeskriminalamt setzten auch 2021 ihre intensive Kooperation fort und machten die Niederösterreicher*innen auf Gefahren und Betrugereien im Internet aufmerksam.

WIR SETZEN UNS FÜR BESSERE BILDUNGSCHANCEN EIN

Die AK-Bildungsberater*innen boten auch 2021 wieder zuverlässige Hilfestellung bei Fragen zu Weiterbildung, Bildungskarenz und Bildungsförderungen und intervenierten für die Mitglieder bei Förderstellen und beim AMS. Die AK etablierte mit der Videoberatung ein neues digitales Beratungsangebot und führte arbeitsplatznahe Beratung in Betrieben fort. Die AK-Bildungsberater*innen nahmen zudem an (virtuellen) Weiterbildungsmessen, bfi-Infoabenden sowie Beratungsabenden für Frauen in sozialökonomischen Betrieben teil. Sie führten insgesamt 8.400 Beratungen durch: 7.400 per Telefon, 700 per E-Mail, 300 persönlich vor Ort bzw. per Video.

Projekt „Online bewerben“

Mit dem AMS Niederösterreich wurde im Herbst 2021 die Web-Lernplattform „Online bewerben“ gestartet. Das Angebot richtet sich an gering- bis mittelqualifizierte Arbeitsuchende, die wenig bis kein Wissen in Sachen Online-Bewerbungen haben. Auf der Webplattform www.online-bewerben.info erhalten sie in 15 Videos Anleitungen, wie sie Dokumente mit dem Handy scannen, Bewerbungsfotos selbst machen und bearbeiten oder auch Online-Formulare ausfüllen können. Insgesamt wurden 31.000 Videoaufrufe auf der Webseite sowie der Videoplattform YouTube verzeichnet.

Online-Webinare für Eltern und Lehrkräfte

Für Eltern und Lehrkräfte hat die AK Niederösterreich 2021 drei Online-Elternabende zum Thema Pflichtpraktikum mit rund 160 Teil-

DIGITALE BIBLIOTHEK: ÜBER 6.500 NUTZER*INNEN

Die AK bietet Mitgliedern und in Niederösterreich lebenden Personen eine digitale Bibliothek mit einer Vielzahl an E-Medien zur kostenlosen Nutzung an. 2021 haben über 6.500 Nutzer*innen 51.600-mal E-Medien entlehnt. 2021 wurde zudem die Anbindung der Bibliothek an die Streamingplattform filmfreund.at realisiert. Ab 2022 können Bibliotheks-Nutzer*innen unter aknoe.filmfreund.at kostenlos Filme und Serien streamen.

nehmer*innen und zum Thema Sehentwicklung und Sehstörungen von Kindern mit 40 Teilnehmer*innen angeboten. Für Lehrkräfte fanden Fortbildungen zum Thema „Digitale Tools im Unterricht“ statt.

App für Lehrabschlussprüfung in Entwicklung

Gemeinsam mit dem BFI NÖ wurde die Entwicklung einer App zur digitalen Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung begonnen. Damit soll Lehrlingen eine optimale Vorbereitung ermöglicht werden.

Sozialpartnerinitiativen für Lehre und Weiterbildung

Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer wurde der Startschuss für eine Berufsorientierungs-App getätigt. Die App ist eine Plattform für Jugendliche und Eltern, um eine bessere Berufsorientierung und Berufsauswahl zu ermöglichen. Im Sommer wurde zudem eine Imagekampagne mit der WKNÖ im ORF NÖ gestartet. Dabei wurden zehn

AK YOUNG

Unter der Marke „AK YOUNG“ bietet die AK Niederösterreich ein umfassendes Leistungsangebot für Junge an. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

200.000 €

an Bildungsförderungen (Bildungsbonus, Digi-Bonus, Digi-Konto) für Mitglieder ausgezahlt

über

1.100

Mitglieder gefördert

8.400

Bildungsberatungen

attraktive Lehrberufe vorgestellt und die Chancen einer Lehrausbildung aufgezeigt. Daneben veranstaltete die AK auch einen Gipfel der Landesberufsschuldirektorinnen und -direktoren sowie in den vier Vierteln sogenannte Ausbilderforen zur Weiterentwicklung der dualen Lehrausbildung.

Grundlagenarbeit: Schulkostenstudie

Im Herbst 2021 wurden die Ergebnisse der großen repräsentativen AK-Schulkostenstudie 2020/21 präsentiert: 2.215 Euro müssen Eltern in Niederösterreich im Durchschnitt für den Schulbesuch ihrer Kinder im Schuljahr 2020/21 ausgeben. Besorgniserregend: Für Eltern mit niedrigem Einkommen machen diese Schulkosten sogar bis zu 12 Prozent ihres Gesamteinkommens aus.

ERWEITERUNG DER AK-FÖRDERUNGEN FÜR WEITERBILDUNG

Die AK Niederösterreich hat 2021 die AK-Bildungsbeihilfen erweitert: Zusätzlich zu dem bestehenden AK-Bildungsbonus, dem Bildungsbonus-spezial, dem Digi-Bonus und dem Digi-Konto gibt es den neuen „Lernhilfe-Bonus“ für AK Niederösterreich-Mitglieder mit Kindern im Pflichtschulalter. Das Digi-Bonus-Angebot wurde um Kurse für Videokonferenzen, Grundkurse für die Bedienung von Smartphones und Tablets, Einführungen in E-Government und Umgang mit sozialen Medien erweitert. Ebenfalls neu ist die Förderung von Kursen für medizinische Assistenzberufe mit bis zu 500 Euro im Rahmen des Bildungsbonus-spezial-Schwerpunkts „Gesundheitsberufe“. Insgesamt wurden über 1.100 Mitglieder mit rund 200.000 Euro gefördert. Die AK unterstützte mit dem Digi-Bonus Mitglieder bei EDV-Basiskursen mit maximal 150 Euro (Arbeitssuchende 220 Euro) pro Jahr. Mit dem Digi-Konto wurden digitale Fachkurse mit 20 Prozent – für Arbeitssuchende sogar mit 40 Prozent – der Kurskosten bis zu einer Höhe von 2.500 Euro gefördert. Mit dem Bildungsbonus der AK Niederösterreich erhielten Arbeitnehmer*innen bis zu 120 Euro für AK-gekennzeichnete Kurse bei etwa 60 Bildungseinrichtungen in Niederösterreich. Darüber hinaus wurden die Mitglieder mit dem Bildungsbonus-spezial bei ihrer Fortbildung zur Heimhilfe, zur Pflege(fach)assistenz, bei der a. o. Lehrabschlussprüfung, der Berufsreifeprüfung und bei Vorbereitungskursen für FHs/Kollegs/Aufbaulehrgänge und Studienberechtigungsprüfungen unterstützt.



AK YOUNG – ALLE SERVICES FÜR JUGENDLICHE UNTER EINEM DACH

AK YOUNG richtet sich an junge Menschen bis 24 Jahre. Das Angebot reicht von arbeitsrechtlicher Beratung über Konsumentenschutz, Bildungsberatung, Bewerbungstrainings, Infomaterialien, Messen, Workshops bis hin zu Theatervorstellungen und Events. Junge Menschen – vor allem auch mit digitalen Angeboten – zu unterstützen war eine wichtige Aufgabe von AK YOUNG während der Pandemie. Dazu wurde auch das Angebot an digitaler Schulbetreuung massiv ausgebaut.

Arbeitsrechtliche Beratung für über 4.900 Lehrlinge

Über 4.900 Lehrlinge wandten sich 2021 mit Fragen an die AK-Expertinnen und -Experten. Zwar nahmen die Anfragen bezüglich Kurzarbeit im Vergleich zu 2020 ab, jedoch gab es viel Beratungsbedarf zum Thema Homeoffice sowie fehlenden Lehrausbildungszeiten.

„denk:Werkstatt“ im ANZ St. Pölten, Planspiele und Workshops

Insgesamt konnten sich 3.000 Schüler*innen bei 143 Planspielen und Workshops vor Ort in den Bezirken und online mit den Themen Arbeit, Nachhaltigkeit, Konsum, Demokratie und Wirtschaft auseinandersetzen. Davon nutzten über 400 Schüler*innen die Workshops und Planspiele im AK YOUNG-Workshopzentrum „denk:Werkstatt“.

Digitale Workshops für Schulklassen aus Niederösterreich

Von den 143 Workshops waren 113 digitale Workshops für 2.400 Schüler*innen zu den Themen Berufsorientierung, Fake-News im Netz, Cybermobbing und Hass im Netz sowie zum Umgang mit Geld.



Bewerbungstrainings 4.0 für über 3.200 Schüler*innen

2021 wurden für Schüler*innen Bewerbungstrainings in verschiedenster Form angeboten. Neben 93 dreistündigen interaktiven Online-Workshops für über 1.900 Schüler*innen fanden für rund 1.300 Schüler*innen auch 61 halbtägige Workshops vor Ort mit Tipps und Tricks für die erfolgreiche (Online-)Bewerbung statt.

My-Future-Plus-Hefte für 2.400 Poly-Schüler*innen

Die My-Future-Plus-Hefte werden im Berufsorientierungsunterricht verwendet und helfen den 2.400 Poly-Schüler*innen, den passenden Beruf zu finden. Sie wurden an 48 Schulstandorten im Land verteilt.

AK-Experten und -Expertinnen on Tour: Info für 2.900 Jugendliche

Um jungen Leuten den Einstieg in den Beruf zu vereinfachen, informierte die AK 2.900 Jugendliche mit 106 – zum Teil online durchgeführten – Vorträgen in Schulen zu den Themen Lehre, Arbeitsrecht, Pflichtpraktikum und Konsumentenschutz.

AK YOUNG-Jugendtheater

Über 1.000 Schüler*innen ab der 7. Schulstufe sahen sich 13 Theateraufführungen des AK YOUNG-Jugendtheaters zu Themen wie Sucht, Mobbing, digitaler Wandel, Umweltschutz und Selbstwertgefühl an. Das Angebot richtete sich an 600 Schulen in Niederösterreich. Aufgrund von neuerlichen Lockdowns bzw. Sicherheitsstufen in den Schulen mussten weitere 14 Aufführungen abgesagt werden.





19.600

Schüler*innen nahmen im Jahr 2021 Angebote der AK in Anspruch

Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ startete virtuell durch

Nach der pandemiebedingten Pause 2020 fand die AK-Berufsinfomesse „Zukunft|Arbeit|Leben“ im April 2021 erstmals als virtuelle Onlinemesse mit 3.000 Besucher*innen statt. Im September besuchten dann 4.000 Jugendliche die Messe in Bad Vöslau.

Josef-Staudinger-Preis

Sechs Lehrlinge erhielten von der AK für ihre Leistungen in der überbetrieblichen Lehrausbildung den Josef-Staudinger-Preis.

Jugendakademie und Coachings für JVR

17 junge Arbeitnehmer*innen absolvierten 2021 die AK YOUNG-Jugendakademie. Jeweils elf Jugendvertrauensrätinnen und -räte erhielten ein Kommunikationscoaching bzw. nahmen am erstmalig angebotenen Seminar zum Thema Stimm- und Sprechtechnik teil.

AK YOUNG-Jugendparlament

Über 70 Jugendvertrauensrätinnen und -räte aus ganz NÖ kamen am 21. Juni 2021 im ANZ St. Pölten zum AK YOUNG-Jugendparlament zusammen, um über Jugendthemen zu diskutieren.

Negativsteuer für Lehrlinge

Fast 20.000 Lehrlinge wurden über die Möglichkeit informiert, sich die sogenannte Negativsteuer beim Steuerausgleich zurückzuholen.

AK YOUNG Potential days

Zwölf Lehrlinge aus einer überbetrieblichen Ausbildung besuchten einen Trainingskurs mit dem Ziel, Selbstvertrauen und Mut zu stärken sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten zu optimieren.

AK YOUNG-Bädertouren und Wasser-Action-Tag

Zu den Bädertouren mit reichhaltigem Unterhaltungs- und Sportprogramm in Waidhofen/Thaya, Wolkersdorf, Gars am Kamp und Wieselburg kamen über 2.200 Besucher*innen. Am 10. Juli fand zudem ein Wasser-Action-Tag mit der Wasserrettung Ybbs statt. 25 Jugendliche konnten dabei lernen, wie man Menschenleben retten kann.

Infos für Studierende und Lehrlings-Packages

Bei drei virtuellen FH-Messen wurden Studierende über die Leistungen und Angebote von AK YOUNG informiert. 1.600 FH-Studienanfänger*innen erhielten zudem Infopackages der AK Niederösterreich.

AK KIDS: Berufsinfos und Digi-Weeks

Bei der Wieselburger Berufsinfomesse „Schule & Beruf“ mit über 6.000 Besucher*innen war die AK Niederösterreich mit zwei AK KIDS-Informationsständen vertreten. In St. Pölten, Melk und Gmünd wurde zudem mit den Digiweeks ein Ferienbetreuungsprogramm, das mit digitaler Bildung kombiniert ist, angeboten. Insgesamt nahmen an den Digiweeks 76 Kinder teil.

GRUNDLAGENFORSCHUNG ZU SYSTEMERHALTER*INNEN

Im Jahr 2021 hat die AK Niederösterreich Ergebnisse der Studie „Systemerhalter*innen im Fokus“ präsentiert. Im Mittelpunkt der vom Institut FORBA durchgeführten Studie stand dabei die Arbeits- und Lebenssituation von Beschäftigten im Einzelhandel in Niederösterreich angesichts der COVID-19-Pandemie. Dazu wurden statistischen Daten zu den über 66.700 Beschäftigten, davon 48.000 Frauen, in Niederösterreich ausgewertet, sowie Leitfadeninterviews mit im Handel Beschäftigten aus Niederösterreich durchgeführt. Die Studie zeigte dabei neben den zusätzlichen gesundheitlichen Risiken und Arbeitsbelastungen durch die Pandemie vor allem auch die verschärften negativen Folgen der geschlechtsspezifischen Verteilung von Sorge- und Betreuungsarbeit für Frauen auf. Maßnahmen zum Ausbau von zeitlich flexiblen Betreuungsangeboten für kleine Kinder und auch für Jugendliche sind notwendig. Deutlich wird im Zuge der Pandemie auch: Nur ein Teil der Haus- und Sorgearbeit kann in der Praxis ausgelagert werden. Dies geht oft auf Kosten der Erwerbsarbeitszeit von Frauen. Um mittelfristig auch eine eigenständige finanzielle Absicherung von Frauen durch ihre Erwerbsarbeit zu erreichen, müssen traditionelle Rollenvorstellungen aufgebrochen und die Verantwortung für Haus- und Sorgearbeit gerecht zwischen Frauen und Männern aufgeteilt werden.

DIE AK BERÄT BEI FRAGEN RUND UM BERUF UND FAMILIE

Die AK setzt sich bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Ziel und berät Eltern, damit diese ihre rechtlichen Ansprüche kennen.

„WO[MAN] & WORK“: Online-Infoabend für Wiedereinsteigerinnen

Das AMS NÖ und die AK Niederösterreich boten unter dem Titel „Wo[man] & Work“ im November 2021 einen Online-Infoabend zum Thema Wiedereinstieg an. 144 Frauen nahmen daran teil.

Online-Veranstaltungen von ÖGK und AK für werdende Eltern

2021 haben AK und ÖGK die erfolgreichen Online-Infoveranstaltungen „Ein Kind kommt“ fortgeführt. Bei sechs Veranstaltungen konnten über 900 Mütter und Väter informiert werden.

Infoveranstaltungen, Netzwerktreffen & Strategieworkshops

Die AK Niederösterreich hat 22 Empowerment-Workshops für Frauen in sozialökonomischen Betrieben (SÖB) zu Themen wie Gleichbehandlung, Lohn- und Einkommenssteuer, Wohn- und Mietrecht sowie Sozialstaat organisiert. Mit externen Partnern wurden zudem vier Kompetenzcheck-Workshops umgesetzt. Mit FiT-Mentor wurden zwei Frauenbildungscafés in Schwechat und Wr. Neudorf mit 23 Teilnehmerinnen durchgeführt und bei drei virtuellen Frauennetzwerktreffen nahmen 74 Personen teil. Die AK veranstaltete zwei Strategieworkshops für Funktionärinnen und Betriebsrätinnen sowie Vertreterinnen diverser Organisationen zu den Themen COVID und Frauenpensionen. 27 Frauen nahmen daran teil.



900

werdende
Mütter (und Väter) bei
Online-Veranstaltung
„Ein Kind kommt“
beraten.

Wanderausstellung „Krebs und Kraft“ und „Gesundheit für SIE“

Die AK Niederösterreich hat die Wanderausstellung „Krebs und Kraft“ unterstützt. In der Ausstellung erzählen zwölf Frauen von der Brustkrebsdiagnose, ihren Erfahrungen und wie es ihnen gelingt, Energie und Kraft zu tanken. Die Ausstellung konnte auch im Arbeitnehmer*innen-Zentrum der AK in St. Pölten im November 2021 besucht werden. Darüber hinaus unterstützte die AK Niederösterreich die Messe „Gesundheit für SIE“ der ÖGK von 10. bis 25. November.

Kooperation mit Cinema Paradiso in St. Pölten

Aktuelle Filme in Spezial-Vorführungen, bei denen das Baby in den Kinosaal mitgenommen werden kann – das gab es dank AK im Cinema

Paradiso in St. Pölten. Zudem fand anlässlich des Equal Pay Day am 19. Oktober 2021 ein Kinoabend mit über 40 Besucher*innen statt.

Weltfrauentag und Aktion „Gewaltfrei leben“

Zum Weltfrauentag veranstaltete die AK Niederösterreich ein Webinar mit 62 Teilnehmer*innen zum Thema „Corona und Psyche – Warum und wie die Pandemie Frauen härter trifft“. Weiters konnte der Film „Ein wilder Sommer. Die Wachau Saga!“ über die AK-Website heruntergeladen werden. Von 25. November bis 10. Dezember unterstützte die AK zudem die Aktion „Gewaltfrei leben“ mit Facebook-Postings und Fahnen beim ANZ in St. Pölten und an den 21 Bezirksstellen der AK Niederösterreich.

Mag.^a Regina Gottwald-Knoll, Frauenpolitik

MIT DER AK GESUND IN DIE ARBEIT UND AUS DER ARBEIT

AK-Fachleute beraten Beschäftigte, Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) sowie Betriebsrätinnen und -räte vor Ort, wie Arbeitsplätze sicherer und gesünder gestaltet werden und wie betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden können.

Betreuung der Beschäftigten in Gesundheits- und Sozialberufen

Die gemeinsam mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum (AMZ) eingeführte psychologische Hotline für Beschäftigte in den Gesundheits- und Pflegeberufen wurde fortgesetzt und von März bis Juni 2021 weiter betrieben. Neben der Unterstützung von Betriebsrät*innen des Gesundheits- und Sozialbereichs wurden 700 Anfragen von Beschäftigten zu COVID-Regeln, Gesetzen, Verordnungen, zum Coronabonus für Gesundheitsberufe und zu berufsrechtlichen Fragen beantwortet. Zudem wurde das Magazin „Am Puls“ 2021 viermal an je 41.000 Beschäftigte versendet und ist nun auch als Flipbook online verfügbar.

Betreuung von Sicherheitsvertrauenspersonen

Die Betreuung von Sicherheitsvertrauenspersonen in den Betrieben wurde angepasst an die Corona-Situation weitergeführt. Rund 1.600 Betriebe wurden besucht. Intensiviert haben sich die telefonischen Anfragen von Mitgliedern, von SVP und Betriebsratskörperschaften im Hinblick auf sicheres Arbeiten unter Corona-Bedingungen. Zusätzlich wurde das von ÖGB und AK herausgegebene Heft „Gesunde Arbeit“ viermal an 12.000 SVP und Betriebsratskörperschaften versendet, um diese über neueste Entwicklungen zu informieren.

Fachmesse: Tag der Sicherheit & Gesundheit im Betrieb

Über 350 Betriebsrätinnen und -räte, Funktionärinnen und Funktionäre, SVP und Interessierte kamen zur AK-Fachmesse über Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt. Die Themen Ernährung am Arbeitsplatz, Bewegung in der Arbeit, Umgang mit Stress und Suchtgefahren durch Arbeit standen 2021 bei der Messe im Vordergrund.

Über 420 Personen bei Sicherheits- und Gesundheitsakademie

Das Seminarprogramm der Sicherheits- und Gesundheitsakademie (SIGE) konnte trotz der Pandemie weitergeführt werden. Die Kurse wurden bei Bedarf auch als Webinare angeboten. 350 Betriebsrätinnen und -räte sowie SVP erwarben bei 25 Kursen Grundwissen zum Arbeitnehmer*innenschutzgesetz und zu Instrumenten der betrieblichen Gesundheitsförderung. 2021 wurde erstmals die Ausbildung zum Brandwart/-schutzbeauftragten sowie zum bzw. zur betrieblichen Ersthelfer*in angeboten. Weiters nahmen 75 Beschäftigte aus Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen an sechs Kursen der SIGE teil.

2.500 mobile Gesundheits-Checks in 62 Firmen

Die AK Niederösterreich bietet Beschäftigten mit dem Gesundheitstruck direkt im Betrieb einen kostenlosen Check von Blutwerten, Lungenfunktion, Hörvermögen und anderen Untersuchungen an. 2021 konnten 2.500 Beschäftigte von 62 Firmen untersucht werden. Der Gesundheitstruck kam zudem in Einkaufszentren zum Einsatz.

© Mario Scheichel

Mag.^a Aleksandra Schmölz, Gesundheitspolitik

NEU 2021: AK-VITAL

Die AK Niederösterreich präsentierte 2021 das neue Angebot „AK Vital“. Damit erhalten Arbeitnehmer*innen die Möglichkeit, Erholung und Ausgleich in Pandemiezeiten zu günstigen Preisen im Parkhotel Hirschwang in Anspruch zu nehmen.

Sozialpartnerinitiative: COVID-19-Teststraßen für Beschäftigte

In ganz Niederösterreich wurden zum Teil zusammen mit der Wirtschaftskammer insgesamt sechs COVID-19-Antigen-Teststraßen für Betriebe und ihre Mitarbeiter*innen betrieben.

Gesundheitsberuferegister: rund 8.000 Anträge eingelangt

Die Registrierungspflicht im Gesundheitsberuferegister für Beschäftigte in einem Pflegeberuf oder im gehobenen medizinisch-technischen Dienst war 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgesetzt. Bei der AK Niederösterreich wurden dennoch 1.119 Anträge auf Eintragung gestellt. Zudem sind 6.600 Änderungsmeldungen eingelangt und es konnten 2.800 telefonische und 1.300 Mail-Anfragen zur Registrierung der Gesundheitsberufe beantwortet werden.

Interessenvertretung, Grundlagenarbeit und Information

Die AK Niederösterreich hat 2021 eine Studie zur Einstellung Jugendlicher zum Pflegeberuf durchgeführt. Fazit: Nur 17 Prozent der Befragten können sich vorstellen, auf jeden Fall in einem Pflegeberuf zu arbeiten. Ein Viertel hält es für möglich, in die Pflege zu gehen, wenn die Rahmenbedingungen besser werden. Die Fachexpertise der AK war bei mehr als 20 Veranstaltungen, Buch- und Fachzeitschriftenbeiträgen und Projekten gefragt, etwa bei der Leitung der Arbeitsgruppe Arbeitswelt im Projekt „Nationaler Aktionsplan Bewegung“ des Sportministeriums. Daneben nahmen die AK-Fachleute über 200 Termine bei Prüfungen an Gesundheitsberufe-Schulen wahr.

31

Veranstaltungen der
Sicherheits- und
Gesundheitsakademie

über 420

Teilnehmer*innen

25

Veranstaltungen davon
für BR* und SVP*

350

Teilnehmer*innen

6

Veranstaltungen davon
für Berufsangehörige
von Gesundheitsberufen

75

Teilnehmer*innen

700

berufsrechtliche Beratungen
von Beschäftigten
in Gesundheitsberufen

2.500

Gesundheits-Checks
im Gesundheitstruck

in

1.600

Betrieben
SVP betreut

* Betriebsrätinnen und -räte und
Sicherheitsvertrauenspersonen

VERLÄSSLICHES SERVICE FÜR INTERESSENVERTRETER*INNEN

Die AK Niederösterreich unterstützt die Arbeit der Betriebsrätinnen und -räte sowie Personalvertreter*innen mit Informationen, Tipps, Ausbildungen und auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Services.

Plus bei Bilanzanalysen und Beratungen für Betriebsräte

Die Betriebswirtschaftsexpertinnen und -experten der AK Niederösterreich helfen den Betriebsrätinnen und -räten, die wirtschaftliche Situation der eigenen Betriebe zu beurteilen. 2021 wurden 259 Betriebe betreut – das ist ein Plus von 10 Prozent gegenüber 2020. 383 Bilanzen konnten für Betriebsratskörperschaften analysiert werden. Dazu kamen Krisenberatungen, Hilfe bei der Erstellung von Sozialplänen und die Beratung von Betriebsrätinnen und Betriebsräten in Aufsichtsräten. Mit 1.915 Fachgesprächen gab es um ein Drittel mehr Beratungen als 2020. Diese fanden via Videokonferenz oder telefonisch statt. Ein Fokus lag auf dem Krisenmonitoring und intensiven Kontakten zu Betriebsratskörperschaften, um einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der niederösterreichischen Unternehmen während der Pandemie zu haben und die Interessen der Beschäftigten besser vertreten zu können. Hinzu kam die laufende Information der Betriebsrät*innen über die Corona-Wirtschaftsförderungen/-hilfen.

Mehr als 1.000 Prüfungen von Betriebsratsfonds

Der AK Niederösterreich obliegt die Revision der Rechtmäßigkeit der Gebarung und Verwendung der Mittel des von den Betriebsratskör-

perschaften verwalteten Betriebsratsfonds. Unter strenger Einhaltung der COVID-19-Maßnahmen wurden 1.049 Betriebsratsfondsprüfungen im Raum Niederösterreich durchgeführt – ein Viertel mehr als im ersten Coronajahr 2020.

Betriebsratsforum – die virtuelle Kommunikationsplattform

Die AK und der ÖGB Niederösterreich haben ihr digitales Angebot für Arbeitnehmervertreter*innen ausgeweitet. Mit dem Betriebsratsforum, das schon rund 700 Mitglieder umfasst, steht nun ein virtueller Kommunikationskanal für mehr Information, Austausch und gegenseitige Unterstützung bei betriebsrätlichen Kernthemen (z. B. arbeits- und sozialrechtliche Problemstellungen) zur Verfügung. Die Forumsmitglieder können zudem an Umfragen teilnehmen und so mithelfen, das Stimmungsbild in den Betrieben zu erfassen.

Top-Ausbildungen für Interessenvertreter*innen

Die AK Niederösterreich sorgt mit hochwertigen Ausbildungen dafür, dass betriebliche und überbetriebliche Interessenvertreter*innen auch in Krisenzeiten mit ihrem Wissen am Puls der Zeit bleiben. Trotz aller Corona-Einschränkungen und damit verbundenen Schwierigkeiten konnte der 28. Lehrgang der BetriebsRät*innenAKademie mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der Pandemiemaßnahmen gab es auch andere Bildungsangebote für Betriebsrät*innen und

383
Bilanzanalysen

1.049
Prüfungen von
Betriebsratsfonds

1.915
Beratungen von
Betriebsrätinnen und
Betriebsräten

265

Teilnehmer*innen
W.I.D.

131

Teilnehmer*innen
IntAK

2.073

Teilnehmer*innen
WEBINARE

Funktionär*innen. So konnten im Rahmen der IntAK (Akademie für Interessenvertreter*innen), bei der die Vorbereitung auf Funktionen in Gremien öffentlicher Institutionen und die persönliche Weiterentwicklung im Zentrum stehen, fünf Seminare mit 131 Teilnehmer*innen stattfinden. Des Weiteren nahmen an 20 regionalen Seminaren und Kursen der Reihe „Wissen.Information.Diskussion“ (W.I.D.) über 265 Personen teil. Zusätzlich wurden im Jahr 2021 vier Rufseminare und zwei Coachings für 54 Interessenvertreter*innen durchgeführt.

Dialogforen zu „3V“ und Veranstaltung „Arbeit & Integration“

2021 fanden unter Beteiligung von Fachleuten sowie Interessenvertreter*innen drei Dialogforen in Hybridformat zu den Themen Verteilungsgerechtigkeit, Versorgungssicherheit und Veränderung in der Arbeitswelt statt. Den Abschluss bildete die Online-Präsentation des Memorandums „3V für Österreich“ mit 450 Teilnehmer*innen. Zudem wurde die Veranstaltung „Arbeit & Integration“ zum Thema „Prekäre Arbeitsverhältnisse von Arbeitnehmer*innen internationaler Herkunft“ durchgeführt. 45 Personen nahmen daran teil.

Online-Seminare für fast 2.100 Interessenvertreter*innen

Das Angebot an Online-Seminaren wurde 2021 ausgebaut, um Arbeitnehmervertreter*innen wöchentlich mit topaktuellen Fachinformationen auf dem Laufenden zu halten. 2.073 Teilnehmer*innen nutzten die insgesamt 32 Online-Seminare.

Verein Pro international

Der Verein verfolgt das Ziel, AK-Mitgliedern internationaler Herkunft das Service der Arbeitnehmervertretungen AK und ÖGB sowie eigene Angebote zu vermitteln und einen Beitrag zur Integration ins Arbeitsleben zu leisten. 2021 wurden 20 Vereine und 46 Betriebe besucht und Kontakte mit den Betriebsrätinnen und -räten aufgefrischt bzw. neue Kontakte geknüpft.

Zeitschrift „BR-News“, Newsletter und Online-Service

Mit der Zeitung „BR-News“ und einem elektronischen Newsletter informiert die AK Betriebsrätinnen und -räte in Niederösterreich über aktuelle rechtliche und politische Entwicklungen.

*Mag. Friedrich Dechant,
Betriebsservice- und Funktionär*innenausbildung*

894

Kulturveranstaltungen
in der Region

130.000

Besucher*innen bei
57 Kulturpartnern

3

Kulturveranstaltungen
in Betrieben für

315

Arbeitnehmer*innen

Gregor Seeberg und Magda Leeb

WIR BRINGEN KULTUR, FREIZEIT & SPORT IN DIE REGIONEN

KULTURKOOPERATIONEN – WIR MACHEN KULTUR LEISTBAR

57 Kulturpartner in ganz Niederösterreich boten den Menschen trotz der andauernden COVID-19-Pandemie unvergessliche Kultur-erlebnisse. Durch die Unterstützung der AK Niederösterreich wurde leistbare Kultur für Arbeitnehmer*innen ermöglicht und regionalen Kulturschaffenden – Festivals, Wirtshausbühnen, Kulturvereinen und kommunalen Kulturaktivitäten – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Überleben gesichert. Gegen Vorweis der AK-Service-Karte gewährten die Kulturpartner Mitgliedern lukrative Ermäßigungen. Im Rahmen von 894 Veranstaltungen besuchten 130.068 Menschen die Kulturevents. Das sind um 10 Prozent mehr als im Coronajahr 2020.

KULTUR IM BETRIEB FÜR ÜBER 300 ARBEITNEHMER*INNEN

Das Who's who der österreichischen Kulturszene sorgt in den Betriebskantinen, Festsälen und Werkshallen in organisierten Betrieben für gute Unterhaltung. Betriebsrätinnen und -räte sowie Personalvertreter*innen können aus einem Mix von über 70 Kabarett-, Literatur-, Kino- und Musikangeboten auswählen. Die AK Niederösterreich übernimmt 50 Prozent der Kosten für Honorar und Technik, den Rest trägt die Betriebsratskörperschaft aus dem Betriebsratsfonds. 2021 konnten drei Veranstaltungen mit 315 Besucher*innen durchgeführt werden. Neun Buchungen mussten aufgrund behördlicher Einschränkungen abgesagt werden.

ÜBER 1.500 KULTURLIEBHABER*INNEN BESUCHTEN REICHENAUER KULTURSOMMER 2021

Der Reichenauer Kultursommer der AK Niederösterreich fand im Parkhotel Hirschwang 2021 bereits zum zweiten Mal statt. Von 6. August bis 5. September 2021 präsentierten Manuel Rubey, Angelika Niedetzky, Gregor Seberg & Magda Leeb, Florian Klenk & Florian Scheuba, Nadja Maleh, der Russian Gentlemen Club, Joesi Prokopetz und viele andere ihre aktuellen Programme. Durch die nach 2020 bereits zum zweiten Mal erfolgte Absage der Festspiele Reichenau fehlten auch 2021 in der gesamten Rax-Region in den Monaten Juli und August entsprechende Tages- und Wochenendgäste – ein wichtiger und bestens eingeführter Kulturbestandteil und Tourismusmotor wurde nicht mehr angeboten. Um den großen wirtschaftlichen Ausfall für die Region zumindest ein wenig abzumildern, hat die Arbeiterkammer Niederösterreich im Jahr 2020 den Reichenauer Kultursommer initiiert und ins Leben gerufen.

An insgesamt 10 Veranstaltungstagen konnten im Parkhotel Hirschwang unter Beachtung aller Corona-Regeln über 1.500 Besucher*innen empfangen werden. Im Vergleich zum Jahr 2020 verzeichnete der Reichenauer Kultursommer im Jahr 2021 um 17 Prozent mehr Besucher*innen.

AK-BETRIEBSSPORT: LANGSAM ZURÜCK IN DIE NORMALITÄT

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich auch 2021 auf das Betriebs-sportangebot der AK Niederösterreich stark aus. Während zu normalen Zeiten über 3.300 Arbeitnehmer*innen aus ganz Niederösterreich an den verschiedenen Betriebssportbewerben der AK Niederösterreich teilnahmen, konnten auch 2021 aufgrund der Pandemie zahlreiche Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Erfreulicherweise konnte im Oktober mit dem AK/ÖGB Niederösterreich Kart Grand Prix zumindest ein Wettbewerb unter Einhaltung der COVID-19-Maßnahmen mit rund 400 Teilnehmer*innen abgehalten werden.

1.650 beim Familienfest in Wieselburg

Die schon traditionellen vier Familienfeste in den niederösterreichischen Vierteln locken alljährlich über 8.000 Besucher*innen an. Sie sind mit ihrem Angebot von Spiel, Spaß und Informationen für Jung und Alt längst zu einem wichtigen Teil der Freizeitgestaltung geworden. 2021 konnte pandemiebedingt nur in Wieselburg ein Familienfest mit rund 1.650 Besucher*innen durchgeführt werden.

Wintersporttag konnte nicht durchgeführt werden

Der traditionelle AK/ÖGB Niederösterreich-Wintersporttag am Turmkegel in Puchenstuben konnte 2021 nicht durchgeführt werden.

Organisation





Mag. Matthias Appinger, Öffentlichkeitsarbeit

DIE SELBSTVERWALTUNG

Die niederösterreichischen Arbeitnehmer*innen können sich auf ihre Interessenvertretung verlassen: Tausende engagierte Betriebsrätinnen und -räte, Personalvertreter*innen und Gewerkschafter*innen leisten tagtäglich ausgezeichnete Arbeit.

Die niederösterreichischen Beschäftigten wählen aus ihrer Mitte alle fünf Jahre 110 Kammerrätinnen und Kammerräte in die Gremien der Selbstverwaltung der AK Niederösterreich. Sie bilden gemeinsam das „Arbeitnehmer*innenparlament“. Die Kammerrätinnen und Kammerräte werden in ihrer politischen Arbeit durch die Grundlagenarbeit der Expertinnen und Experten der AK Niederösterreich unterstützt.

Diese bringen ihre praktische Erfahrung aus Tausenden Beratungen, gerichtlichen Vertretungen und Serviceleistungen ein und verbessern damit die Lebensbedingungen der Arbeitnehmer*innen. Darüber hinaus arbeitet die Arbeiterkammer eng mit den Gewerkschaften und den betrieblichen Interessenvertretungen zusammen. Für die Interessen aller Arbeitnehmer*innen in Niederösterreich.





PRÄSIDENT
Markus Wieser
FSG

FACHAUSSCHÜSSE

VIZEPRÄSIDENTIN/VIZEPRÄSIDENTEN
Schilcher (FSG), Stattmann (FSG),
Pammer (FSG),
Hager (NÖAAB-FCG)

AUSSCHÜSSE

VORSTAND

KONTROLLAUSSCHUSS

VOLLVERSAMMLUNG

DAS PRÄSIDIUM

Der Präsident ist gemäß § 56 AKG der gesetzliche Vertreter der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich und wird von den 110 Kammerrätinnen und Kammerräten in der Vollversammlung gewählt.

Der Präsident der AK Niederösterreich

Markus Wieser, FSG

Die Vizepräsidentin und die Vizepräsidenten

Die Kammerrätinnen und Kammerräte wählen zudem in der konstituierenden Vollversammlung aus ihren Reihen das Präsidium. Dem Präsidenten der AK Niederösterreich stehen im Präsidium eine Vizepräsidentin und drei Vizepräsidenten zur Seite:

- » Gerda Schilcher, FSG
- » Peter Stattmann, FSG
- » Horst Pammer, FSG
- » Josef Hager, NÖAAB-FCG

Stand: 8. April 2022



DER VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden von den Kammerrätinnen und Kammerräten der AK Niederösterreich in der konstituierenden Vollversammlung gewählt. Nach der AK-Wahl 2019 wurden bei der konstituierenden Vollversammlung der AK Niederösterreich die Vorstandsmitglieder, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen FSG, NÖAAB-FCG sowie FA-FPÖ, gewählt.

Im Vorstand werden unter anderem die Vollversammlungen vorbereitet, der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluss genehmigt sowie die Durchführung größerer Vorhaben der Arbeiterkammer beschlossen. Der Vorstand der AK Niederösterreich ist gemäß Arbeiterkammergesetz ein wichtiges Beschlussorgan der Selbstverwaltung. Grundlagen dieser Beschlüsse sind Berichte von Expertinnen und Experten aus dem Kammerbüro und die Tätigkeit der Ausschüsse, die der Vorstand zur Unterstützung seiner Arbeit einsetzt. Die Ausschüsse ihrerseits beschließen Stellungnahmen und Gutachten zu Gesetzes- und Verordnungsent-

würfen sowie Anträge aus der Vollversammlung, die vom Vorstand zugewiesen wurden. Die Arbeit des Vorstands bildet neben den Präsidentenentscheidungen und dem laufenden Geschäfts- und Budgetvollzug des Kammerbüros die Grundlage für die Tätigkeiten der AK Niederösterreich.

2021 trat der Vorstand der AK Niederösterreich auf Basis der Geschäfts- und Haushaltsordnung siebenmal zu ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei wurden zahlreiche Beschlüsse verabschiedet, wie etwa die Budgets für die Bildungsförderungen der AK Niederösterreich, Richtlinien für den Projektfonds Arbeit 4.0, das Budget und der Einsatz des Gesundheitstrucks oder auch die finanziellen Mittel für die Sanierung und Modernisierung der 21 AK-Bezirksstellen.

Der Vorstand der AK Niederösterreich besteht aus dem Präsidenten, einer Vizepräsidentin und drei Vizepräsidenten sowie weiteren zehn ordentlichen Mitgliedern.

AK-Vorstandsmitglieder

Roman Gössinger, FSG
Josef Indra, FSG
Christian Kauer, FSG
Thomas Schäffer, FSG
Gerhard Scherz, FA-FPÖ
Robert Scherz, NÖAAB-FCG
Patrick Slacik, FSG
Harald Sterle, NÖAAB-FCG
Didem Strebinger, FSG
Markus Wagner, FSG

In den AK-Vorstand kooptiert:

Manfred Fiala, FSG
Svetlana Hochmeister, FSG
Patricia Mathias, FSG
Andreas Schauer, NÖAAB-FCG
Andrea Schremser, FSG
Stefan Taibl, AUG/UG
Doris Wietter-Benmoussa, FSG

Stand 8. April 2022

DIE VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung der AK Niederösterreich besteht aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten, die von den Beschäftigten in Niederösterreich alle fünf Jahre im Zuge der AK-Wahl gewählt werden. Sie tagt zumindest zweimal im Jahr und beschließt die interessenpolitischen Vorgaben für die Tätigkeit der AK sowie die finanziellen Richtlinien und Vorgaben. Auch während der Corona-Pandemie hat das Parlament der Arbeitnehmer*innen seine demokratischen Aufgaben wahrgenommen. Die beiden Vollversammlungen wurden unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie Test-, Kontakt- und Abstandsregeln abgehalten.

5. Vollversammlung/XVI. Funktionsperiode

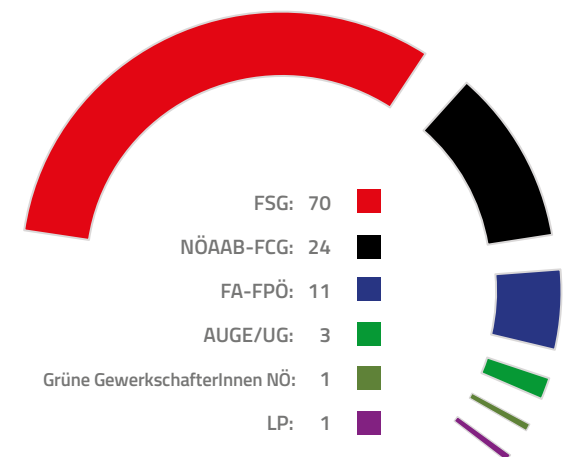
Bei der Frühjahrssitzung des Arbeitnehmer*innenparlaments am 6. Mai 2021 in St. Pölten wurde ein 20-seitiges Memorandum beschlossen, das konkrete Umsetzungsschritte und Forderungen für die „3V für Österreich“ – Verteilungsgerechtigkeit, Versorgungssicherheit, Veränderung der Arbeitswelt – beinhaltet. Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und die Bewältigung der Corona-Krise waren die dominierenden Themen der Sitzung des Arbeit-

nehmer*innenparlaments. Bei der 5. Sitzung der Vollversammlung wurden 22 Verbesserungsvorschläge für die Arbeitswelt beschlossen, wie zum Beispiel eine gerechtere Verteilung von Arbeit und Einkommen, ein leichter Zugang zur 6. Urlaubswoche, oder gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit.

6. Vollversammlung/XVI. Funktionsperiode

Im Mittelpunkt der 6. Sitzung des Arbeitnehmer*innenparlaments standen einerseits der durch die COVID-19-Pandemie verstärkte Pflegenotstand und andererseits das Thema Verteilungsgerechtigkeit. Insgesamt wurden 32 Anträge verabschiedet. Dabei wurde nicht mit Kritik an der ökosozialen Steuerreform der Bundesregierung gespart, da diese angesichts der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten die Bezieher*innen kleinerer Einkommen zu wenig entlastet. Von der Tarifsenkung hätten jene 42 Prozent der Erwerbstätigen nichts, die so wenig verdienen, dass sie keine Lohnsteuer zahlen. Zudem forderten die Kammerrätinnen und Kammerräte einstimmig, dass das Land allen Arbeitnehmer*innen eine flächendeckende Versorgung mit Corona-Tests garantieren müsse.

Mandatsverteilung auf Basis der AK-Wahl 2019



Stand 8. April 2022

DIE KAMMERRÄTINNEN UND KAMMERRÄTE

AKNÖ-Präsident

Markus WIESER –

Sozialdemokratische

GewerkschafterInnen (FSG)

FSG

- 1 Artner Engelbert
- 2 Auer DI Alexander
- 3 Axelrod Liane
- 4 Breiner Dietmar
- 5 Cakmak Ersin
- 6 Djekic Zoran
- 7 Einfalt Gerald
- 8 Fiala Manfred
- 9 Fischer Angela
- 10 Fischer Wilhelm
- 11 Frost Heidelinde
- 12 Fußthaler Christian
- 13 Gatteringer Erwin
- 14 Gössinger Roman
- 15 Gradwohl Josef
- 16 Gruber Karl
- 17 Hackl Werner

- 18 Hitz Andreas
- 19 Hochmeister Svetlana
- 20 Huber Ingrid
- 21 Huber Margit
- 22 Indra Josef
- 23 Janda Georg
- 24 Kauer Christian
- 25 Kies Mag.^a Monika
- 26 Kupetsch Alfred
- 27 Langer Ursula
- 28 Lechner Andreas
- 29 Lehenbauer Gernot
- 30 Lender Erwin
- 31 Lindner Herbert
- 32 Mairhofer Manfred
- 33 Mathias Patricia
- 34 Müller Werner
- 35 Novak Helmut

- 36 Pammer Horst
- 37 Pernsteiner Hermann
- 38 Pfister Rene
- 39 Popp Manfred
- 40 Prokop Manfred
- 41 Riedel Ing. Armin
- 42 Salway Thomas
- 43 Schäffer Thomas
- 44 Schärf Stefan
- 45 Schaludek Peter
- 46 Schilcher Gerda
- 47 Schön Michaela
- 48 Schremser Andrea
- 49 Schubert Mag.^a Elisabeth
- 50 Schuster Siegfried
- 51 Seban Gerhard
- 52 Siedl Brigitte
- 53 Silianoff Brigitta

- 54 Silvan Rudolf
- 55 Slacik Patrick
- 56 Stattnann Peter
- 57 Steinböck Josef
- 58 Steininger Manfred
- 59 Strebinger Mag. Didem
- 60 Stuphan Elfriede
- 61 Toraman Fatih
- 62 Votava Karl
- 63 Wagner Markus
- 64 Wallner Wolfgang
- 65 Wieser Markus
- 66 Wiesinger Josef
- 67 Wietter-Benmoussa Doris
- 68 Winkler Manuel
- 69 Woisetschläger Angelika
- 70 Woisetschläger Thomas



DIE KAMMERRÄTINNEN UND KAMMERRÄTE

Volkspartei Niederösterreich NÖAAB-FCG (NÖAAB-FCG)

Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ (FA-FPÖ)

GRÜNE, ALTERNATIVE und UNABHÄNGIGE GewerkschafterInnen

Grüne GewerkschafterInnen NÖ

LISTE PERSPEKTIVE (LP)

NÖAAB-FCG

- 71 Buder Thomas
- 72 Eder Astrid
- 73 Faulhuber Thomas
- 74 Gruber Christian
- 75 Hager Josef
- 76 Hammer Franz
- 77 Hintersteiner Johann
- 78 Kühner Gottfried
- 79 Laschober Marlene
- 80 Litschauer Michael
- 81 Mitter Uwe
- 82 Neuwirth Hannes
- 83 Offenberger Roland
- 84 Pannagl Werner
- 85 Pohnitzer Mag. Martin
- 86 Poppinger Reinhard

- 87 Schauer Andreas
- 88 Scherz Robert
- 89 Schuhleitner Franz
- 90 Sterle Harald
- 91 Strunz Paul
- 92 Svejda Thomas
- 93 Weiß Barbara
- 94 Werl Johann

FA-FPÖ

- 95 Brenner Christian
- 96 Dönmez Sahin
- 97 Dudek Thomas
- 98 Hobersdorfer Ernst
- 99 Koppensteiner Robert
- 100 Pfeifer Monika
- 101 Punz BA Richard

- 102 Sakovic Mujo
- 103 Scherz Gerhard
- 104 Spiegl Erich
- 105 Ullrich Melanie

AUGE/UG

- 106 Reiter Mag.^a Brigitte
- 107 Taibl Stefan
- 108 Weiss Walter

GRÜNE GEWERK- SCHAFTER*INNEN NÖ

- 109 Kesetovic Samir

LP

- 110 Aslanoglu Mag. Salih



AUSSCHÜSSE

Ausschüsse (Stand 8. April 2022)

	Vorsitz
Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Infrastrukturpolitik	Josef Gradwohl
Sozialpolitik und Arbeitsrecht	Mag. ^a Elisabeth Schubert
Konsument*innenpolitik	Manfred Prokop
Gesundheitspolitik und Arbeitnehmer*innenschutz	Rudolf Silvan
Jugendpolitik und zentraler Fachausschuss	Patricia Mathias
Bildungspolitik und Integrationsfragen	Werner Müller
Frauenpolitik	Andrea Schremser
Digitaler Wandel	Mag. ^a Didem Strebinger
Kontrollausschuss	Robert Koppensteiner

Die Ausschüsse sind nach Themen organisiert und setzen sich aus Kammerrätinnen und Kammerräten zusammen. Unterstützt durch AK-Expertinnen und -Experten, erstellen und diskutieren sie Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen und behandeln die vom Vorstand zugewiesenen Anträge der Vollversammlungen. Die Ausschüsse traten zu 38 – zum Teil per Videokonferenz abgehaltenen – Sitzungen zusammen. Im Ausschuss für Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Infrastrukturpolitik wurden die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, die Auswirkungen von COVID-19 auf die Wirtschaft, die Ergebnisse der AK-Einkommensanalyse sowie das Homeoffice-Gesetz behandelt. Der Ausschuss für Arbeitsrecht und Sozialpolitik befasste sich in seinen Sitzungen mit den Novellen des AVRAG, ArbVG und des DHG, mit dem Homeoffice-Gesetz, Neuerungen im Pensionsrecht, dem Thema

Arbeitnehmervertreter*innen in Aufsichtsräten sowie dem Thema Impfpflicht in Betrieben. Im konsumentenpolitischen Ausschuss waren die Begutachtung des Telekommunikationsgesetzes, das neue Verbrauchergewährleistungsgesetz sowie die konsumentenrechtlichen Schulvorträge von AK-Expertinnen und -Experten Themen der Sitzungen. Die behandelten Themen im Ausschuss für Gesundheitspolitik und Arbeitnehmer*innenschutz betrafen arbeits-, berufs-, strafrechtliche und ethische Aspekte rund um COVID-19, die Novelle des Ärztegesetzes, die Registrierung der Gesundheitsberufe, Überprüfung der Barrierefreiheit von Gesundheitseinrichtungen, die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsinspektorat und die Fachmesse Sicherheit & Gesundheit im Betrieb. Im Ausschuss für Jugendpolitik wurde vor allem über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lehrstellensituation, Lehrlinge und Jugendliche diskutiert. Zudem wurde über die Qualitätssicherung der Lehre, digitale Angebote in Berufsschulen sowie das Unterrichtsfach „Berufsorientierung, Sozial- und Alltagskompetenz“ und die Erneuerung von Ausbildungsordnungen gesprochen. Im Ausschuss für Bildungspolitik und Integrationsfragen wurde unter anderem das neue große Projekt von AK und AMS Niederösterreich „Online bewerben“ und die Online-Webinare für Arbeitnehmervertreter*innen vorgestellt. Der Ausschuss für Frauenpolitik befasste sich unter anderem mit den Themen „Gender Pay Gap“ und der Studie zur „Situation von Beschäftigten im Einzelhandel“. Der Ausschuss Digitaler Wandel behandelte eingereichte Projekte für den Projektfonds Arbeit 4.0. Der von einer Minderheitenfraktion geführte Kontrollausschuss hat in sechs Sitzungen die Gebarung der AK Niederösterreich auf die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen kontrolliert.

FACHAUSSCHÜSSE

Im Gegensatz zu den Ausschüssen sind die Fachausschüsse nach Gruppen von Arbeitnehmer*innen gegliedert und es können auch Arbeitnehmer*innen mitarbeiten, die kein Mandat als Kammerrätin oder Kammerrat ausüben. Die Fachausschüsse arbeiten eng mit den Fachgewerkschaften zusammen und nehmen die fachlichen und beruflichen Interessen der Beschäftigten wahr. In Fragen der Aus- und Weiterbildung kommt ihnen besondere Bedeutung zu. So nominieren die Fachausschüsse auch Prüfer*innen für Lehrabschlussprüfungen und haben auch die Möglichkeit, qualitätssichernde Maßnahmen zu

Fachausschüsse (Stand 8. April 2022)

	Vorsitz
Fachausschuss Bau-Holz	Wilhelm Fischer
Fachausschuss Textil, Bekleidung, Leder	Andrea Schremser
Fachausschuss Verkehr	Georg Wittmann
Fachausschuss für Druck und papierverarbeitendes Gewerbe	Manfred Popp
Fachausschuss soziale und persönliche Dienste	Jürgen Kremsner
Fachausschuss Metall, Bergbau, Energie	Helmut Pilwarsch
Fachausschuss Agrar, Nahrung, Genuss	Julius-Jürgen Mayer
Fachausschuss der Angestellten im Handel und Gewerbe	Werner Hackl
Fachausschuss Tourismus, Reinigung und Sicherheitsdienste	Harald Frimmel-Walser
Fachausschuss Gesundheit	Gerda Schilcher

initieren. Die Arbeit der Fachausschüsse stand auch 2021 noch unter dem Einfluss der Pandemie. Dennoch gab es 25 Sitzungen der Fachausschüsse, die teils per Zoom oder MS Teams durchgeführt wurden. Dabei befasste sich der **Fachausschuss Bau-Holz** mit Lehrabschlussprüfungen und organisierte sechs Vorbereitungskurse für Lehrlinge. Die neuen Lehrlingsentschädigungssätze in der Textilbranche, die Sicherheitsstandards bei Lehrabschlussprüfungen sowie Nominierung von Prüferinnen und Prüfern bildeten den Schwerpunkt der Sitzungen im **Fachausschuss Textil, Bekleidung und Leder**. Der **Verkehrsfachausschuss** befasste sich mit Berichten aus den Betrieben und Fachbereichen sowie den Kollektivvertragsverhandlungen in den einzelnen Verkehrsbranchen. Der **Fachausschuss für Druck und papierverarbeitendes Gewerbe** hat Seminare für Prüfer*innen und Infobus-Veranstaltungen bei Berufsschulen durchgeführt. Lehrabschlussprüfungen und die Nominierung von Lehrabschlussprüferinnen und -prüfern standen beim **Fachausschuss soziale und persönliche Dienste** im Vordergrund der Arbeit. Im **Fachausschuss Metall, Bergbau, Energie** wie auch im **Fachausschuss Agrar, Nahrung, Genuss** wurden ebenfalls die Sicherheitsstandards bei Lehrabschlussprüfungen und neue Lehrlingsentschädigungssätze besprochen. Der **Fachausschuss der Angestellten im Handel und Gewerbe** hat fünf Sitzungen abgehalten und Vorbereitungskurse, Prüfer*innenseminare und Aktivitäten zur Qualitätssicherung der Lehre durchgeführt. Der **Fachausschuss Tourismus, Reinigung und Sicherheitsdienste** befasste sich 2021 mit Lehrabschlussprüfungen und beriet über Tätigkeiten in Betrieben, während im **Fachausschuss Gesundheit** die Konzepte für Attraktivierung der Gesundheitsberufe und eine Initiative für besseren Schutz der Beschäftigten erörtert wurde.



Victoria Hofbauer, Präsidium

Markus Wieser, AK-Präsident

GREMIEN UND INSTITUTIONEN

Die AK Niederösterreich hat als Sozialpartner nicht nur das Recht auf Begutachtung von Gesetzesvorlagen, die Einbringung von Vorschlägen in gesetzgebenden Körperschaften oder zur Formulierung von Gesetzesentwürfen im zentralen Interessenbereich der Sozialpartner – etwa beim Arbeits- und Sozialrecht. Im Rahmen der Gerichtsbarkeit wirkt die AK Niederösterreich ebenfalls mit und erbringt zum Beispiel Vorschläge für die Ernennung von Laienrichter*innen bei Arbeits- und Sozialgerichten.

Darüber hinaus vertritt sie mit ihren Funktionärinnen und Funktionären und mit ihren Expertinnen und Experten die Interessen der niederösterreichischen Beschäftigten in verschiedenen Kommissionen, Beiräten, Ausschüssen und Vereinen. Das beinhaltet beispielsweise die Mitwirkung bei Fragen des Lehrlingswesens, bei der Kontrolle von Arbeitsbedingungen, bei der Ausstellung von Ursprungszeugnissen, in der Wettbewerbspolitik und im Kartellwesen, in der Arbeitsmarktpolitik, in der Konsumentenpolitik und in zahlreichen Förderungseinrichtungen.

In sozialpolitischen Belangen besteht ein wichtiger Tätigkeitsbereich in der Entsendung von Vertreter*innen in die Pensions-, Kranken- und Unfallversicherungen, die als öffentlich-rechtliche Selbstverwaltungskörperschaften organisiert sind. Dadurch wird sichergestellt, dass nicht nur die AK-Mitglieder, sondern die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes positiv beeinflusst werden und der soziale Frieden als wirtschaftlicher Vorteil gewahrt bleibt.

**Gremien,
Organisationen, Vereine**
Hier eine kurze Übersicht
über einige der wichtigsten in
alphabetischer Reihenfolge:

- » AKNÖ-ÖGB Betriebssport-Verband Niederösterreich
- » Agrarmarkt Austria
- » Arbeitsmarktservice NÖ
- » Arbeits- und Sozialgerichte
- » AMZ Mödling
- » Ausländergrundverkehrskommission
- » Behindertenausschuss gemäß § 12 BehEinstG
- » Beirat der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse
- » bfi NÖ
- » Bildungsbeirat der NÖ Bildungsgesellschaft mbH für Fachhochschul- und Universitätswesen
- » Bundesberufsausbildungsbeirat
- » Bundeseinigungsamt
- » Bundesverwaltungsgericht
- » diverse Kurkommissionen
- » diverse Tourismuskommissionen
- » diverse Prüfungs-kommissionen
- » diverse Beiräte mittlerer und höherer Schulen
- » ecoplus-Fachbeirat
- » Gentechnik-Kommission
- » Gewerblicher Schulbeirat beim Amt der NÖ Landesregierung
- » Gleichbehandlungs-kommission
- » Industrieviertelmuseum
- » Integrationsbeirat beim Amt der niederösterreichischen Landesregierung
- » Landesprojektgruppe NÖ
- » Jugend und Arbeit, Ver-
- ein zur Schaffung vorübergehender Beschäftigungsmöglichkeiten
- » Kommission zur Beratung bei der Berichtserstellung über die Lage der Land- und Forstwirtschaft in NÖ
- » Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
- » Landesberufsausbildungsbeirat
- » Landeslenkungsausschuss NÖ
- » Landesschulrat für NÖ
- » Landesversorgungssicherungsausschuss NÖ
- » NÖ Armutsnetzwerk
- » NÖ Beschäftigungspakt
- » NÖ Elektrizitätsbeirat
- » NÖ Landesgesundheits-
- agentur
- » NÖ Landesverein Handicap
- » NÖ Raumordnungsbeirat
- » NÖ Spielautomatenbeirat
- » NÖ Tiergesundheitsdienst
- » Österreichische Gesundheitskasse
- » Schlichtungsstelle für Rauchfangkehrer
- » Sozialhilfebeirat
- » Tonkünstler-Orchester NÖ
- » Bundesfinanzgericht
- » Verband Österreichischer Schulungs- und Bildungshäuser
- » Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung
- » Verein „Pro International“
- » Verein „pro Konsument“
- » Verein „Startbahn“
- » VKI

DAS HAT DIE AK IM JAHR 2021 FÜR DIE ÜBER 573.000 BESCHÄFTIGTEN IN NIEDERÖSTERREICH ERREICHT

Die AK Niederösterreich hat sich 2021 gemeinsam mit dem ÖGB für eine Verbesserung der Situation der Arbeitnehmer*innen und Verbraucher*innen eingesetzt.

Land NÖ übernahm Schnelltest-Strategie der Sozialpartner

Die Corona-Schnelltest-Strategie des Landes NÖ ist ein großer Erfolg für die AK und die WK Niederösterreich gewesen. Seit Oktober 2020 haben sich beide Sozialpartner dafür starkgemacht, dass ihre landesweiten Schnelltests für Arbeitnehmer*innen und Betriebe von Land oder Bund fortgesetzt werden. Das Land NÖ hat Anfang 2021 das Konzept der Sozialpartner übernommen und weitergeführt. AK und WK Niederösterreich waren österreichweit die Ersten, die landesweite kostenlose und freiwillige Corona-Schnelltests für Arbeitnehmer*innen und Unternehmen umgesetzt haben, um bestmögliche Sicherheit und Planbarkeit zu gewährleisten.

AK-Erfolg bei Homeoffice: Endlich klare Rahmenbedingungen

Die Einigung über die gesetzliche Homeoffice-Regelung ist ein großer Erfolg der AK. Damit wurden klare Rahmenbedingungen für alle Beteiligten geschaffen. Die Regelung stellt klar, dass die Arbeitgeber digitale Arbeitsmittel wie Laptop, Handy und auch WLAN bereitstellen müssen, ansonsten ist ein Kostenersatz zu leisten. Auch die Freiwilligkeit wurde sichergestellt. Homeoffice bleibt weiterhin Vereinbarungssache und muss in Zukunft schriftlich festgehalten werden. Niemand kann gezwungen werden, im Homeoffice zu arbeiten.

Weiters wurden Fragen der Unfallversicherung sowie steuerlichen Geltendmachung, Stichwort Homeoffice-Pauschale, auch im Sinne der Arbeitnehmer*innen geregelt.

Sonderbetreuungszeit für Eltern bis 31. März 2022 durchgesetzt

AK und ÖGB haben im Herbst wieder das Recht auf Sonderbetreuungszeit für Eltern bis 31. März 2022 durchgesetzt. Das entsprechende Gesetz wurde im Oktober 2021 beschlossen. Es konnte aber erreicht werden, dass es rückwirkend schon ab dem 1. September 2021 galt. Eltern, die im September Urlaub, Pflegefreistellung oder Dienstverhinderungszeit nehmen mussten, konnten diese rückwirkend in „Sonderbetreuungszeit“ umwandeln lassen und die Arbeitgeber konnten rückwirkend das in dieser Zeit fortgezahlte Entgelt vom Bund rückerstattet bekommen.

OGH-Urteil zu Sonderzahlung nach Kündigung im Krankenstand

Ein richtungsweisendes Urteil hat der Oberste Gerichtshof (OGH) gefällt: Ein Personaldienstleister aus Niederösterreich hatte einen Leiharbeiter während eines Krankenstands gekündigt. Die Entgeltfortzahlung war über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus bis zum Ende des Krankenstands des nun ehemaligen Mitarbeiters zu leisten. Für diesen Zeitraum zahlte die Firma aber nur den Lohn ohne anteiliges Weihnachts- und Urlaubsgeld für die Krankenstandstage. Der Betroffene wandte sich an die AK Niederösterreich. Drei Instanzen später stellte der OGH klar: Leiharbeiter*innen müssen über das

Ende des Dienstverhältnisses hinaus Sonderzahlungen im Rahmen der Entgeltfortzahlung erhalten, wenn sie gekündigt werden.

EuGH: Nicht konsumierter Urlaub muss ausbezahlt werden

Gute Nachrichten für Arbeitnehmer*innen: Auf Betreiben der AK hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass Resturlaubstage immer ausbezahlt werden müssen. Der Grund für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses spielt keine Rolle und es ist irrelevant, ob Beschäftigte die Möglichkeit gehabt hätten, den Urlaub vorher zu verbrauchen.

AK-Erfolg: Angleichung von Kündigungsfristen umgesetzt

Ein großer rechtlicher Unterschied zwischen Angestellten und Arbeiterinnen und Arbeitern waren die Kündigungsfristen. Während das Angestelltengesetz bei Kündigung durch den Dienstgeber Fristen von mindestens sechs Wochen vorsah, konnten Arbeiter*innen im Extremfall innerhalb weniger Tage gekündigt werden. Die Angleichung

der Kündigungsfristen war ein großer Erfolg für die AK und die Gewerkschaften. Am 1. Oktober 2021 wurde die beschlossene Angleichung nach zweimaliger Verschiebung endlich umgesetzt.

AK-Erfolg: Erhöhung der Altbau-Mietrichtwerte gestoppt!

Durch pandemiebedingten Jobverlust, Kurzarbeit und Betriebsschließungen stiegen die finanziellen Probleme und die Mieten werden immer teurer. In dieser Lage hat die AK die Aussetzung der Anhebungen von Richtwert- und Kategorieermieten für 2021 erreicht.

OGH-Entscheidung bei pandemiebedingten Kreditstundungen

Menschen, die wegen der Pandemie in Kurzarbeit mussten oder ihre Arbeit verloren haben und deren Verbraucherkredite wegen dieser Notlage gestundet wurden, müssen keine Sollzinsen für den Stundungszeitraum zahlen. Das hat der OGH nach einer Klage des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) gegen die Bawag P.S.K entschieden. Die AK unterstützte als Träger des VKI diese Klage.

Markus Wieser, AK-Präsident

Philipp Homm, Veranstaltungstechnik

DIREKTORINMag.^a Bettina Heise, MScPERSONAL- UND
ORGANISATIONSENTWICKLUNG**STRATEGISCHE
DIENSTLEISTUNGEN**PERSONAL-
ANGELEGENHEITEN**KOMMUNIKATION UND
MITGLIEDERSERVICE**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
UND SOZIALE MEDIEN**BERATUNG UND
SERVICE****ARBEITS- UND SOZIALRECHT**SOZIALRECHT UND
SOZIALPOLITIK

INSOLVENZ

RECHTSSCHUTZBÜRO WEST

RECHTSSCHUTZBÜRO SÜD

RECHTSSCHUTZBÜRO OST

ARBEITSRECHTS-
BERATUNG WIEN**KONSUMENTENBERATUNG**BAUEN, WOHNEN,
TECHNIKDIGITALISIERUNG UND
FREIZEITDIENSTLEISTUNGENFINANZDIENST-
LEISTUNGEN**REGIONALE AUFGABEN**

21 BEZIRKSSTELLEN — 4 VERBÜNDE

3 SERVICESTELLEN

WIRTSCHAFTSPOLITIKARBEIT UND
INFRASTRUKTURARBEIT UND
WIRTSCHAFT**INTERESSENPOLITIK
Thomas Wagnsonner****LEHRAUSBILDUNG UND
BILDUNGSPOLITIK**ERWACHSENEN-
BILDUNG

SCHULE, HOCHSCHULE

JUNGE
ARBEITNEHMER*INNEN**GESUNDHEITSPOLITIK****INFRASTRUKTUR
Jutta Angeler-Maca****RECHNUNGSWESEN****INFORMATIONSTECHNOLOGIE**

MITGLIEDERBETREUUNG

TECHNIK, BAU UND SERVICE

DIENSTLEISTUNGEN

PRODUKTION UND GRAFIK

**INTERESSENVERTRETUNG
Christian Farthofer****BETRIEBSSERVICE UND
FUNKTIONÄR*INNENAUSBILDUNG**

BETRIEBSWIRTSCHAFT

ARBEIT UND GESUNDHEIT

**BETRIEBSAKTIVITÄTEN
UND JUGENDPROJEKTE**BETRIEBSSPORT UND
AK YOUNG**FRAUENPOLITIK****VERANSTALTUNGSSERVICE
UND KULTUR**

VERANSTALTUNGSTECHNIK

PARKHOTEL
HIRSCHWANG

DAS KAMMERBÜRO DER AK NIEDERÖSTERREICH

Die Bedürfnisse der Mitglieder stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Büros der AK Niederösterreich. Es unterstützt die Selbstverwaltung bei der politischen Arbeit und sichert hohe Qualitätsstandards bei Services, Betreuung und Interessenvertretung für die Mitglieder. Das ist der Grundauftrag der AK. Seine Basis ist das AK-Gesetz.

Die Expertinnen und Experten in den 24 Beratungsstellen und im Arbeitnehmer*innenzentrum in St. Pölten sind diesem Auftrag auch während der Corona-Pandemie gerecht geworden. Sie haben Beschäftigten unter erschwerten Bedingungen rasch und unbürokratisch zu ihrem Recht verholfen. Das zeigen die rund 224.000 Beratungen, 4.200 Interventionen und 2.500 Gerichtsvertretungen. Alle gesammelten Erfahrungen fließen in die Grundlagenarbeit der AK Niederösterreich ein. Daraus werden Forderungen an die Bundesregierung in der Gremien- und Vertretungsarbeit formuliert.

Kommunikation für, mit und im Sinne der Mitglieder!

Nicht nur, aber besonders in den turbulenten Zeiten wie etwa der COVID-19-Pandemie wurden die Mitglieder über Medien, Mitgliederzeitung und soziale Netzwerke rasch und zuverlässig mit Informationen versorgt und die Serviceleistungen sichtbar gemacht. Die AK hat dabei Problemstellungen am Arbeitsplatz, aus dem Konsumentenschutz, aus dem Bildungsbereich bis hin zum Arbeitnehmer*innenschutz aufgezeigt, interessenpolitische Forderungen und anwendungsorientierte Lösungen in der Öffentlichkeit wirksam thematisiert.

Das Kammerbüro der AK Niederösterreich gliedert sich in die Direktion und insgesamt vier Geschäftsbereiche:

- » **Direktion:** Direktorin, Mag.^a Bettina Heise, MSc sind eine Stabsstelle, Kommunikation und Mitgliederservice, Personalwesen, die Abteilungen Wirtschaftspolitik und Strategische Dienstleistungen direkt unterstellt.
- » **Beratung und Service (Mag.^a Bettina Heise, MSc):** zuständig für Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz und die Bezirks- und Servicestellen.
- » **Interessenpolitik (Mag. Thomas Wagnsonner):** zuständig für Bildungspolitik, Frauenpolitik und Gesundheitspolitik
- » **Interessenvertretung (Dir.-Stv. Christian Farthofer):** zuständig für die Betreuung betrieblicher und überbetrieblicher Arbeitnehmer*innenvertretungen, Jugendprojekte und das Veranstaltungsservice der AK Niederösterreich
- » **Infrastruktur (Dir.-Stv. Mag.^a (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Angeler-Maca):** zuständig für Rechnungswesen, IT-Infrastruktur, Gebäude und die Hausverwaltung.

Mag.^a Bettina Heise, MSc, AK-Direktorin

WIR SIND NAHE BEI
DEN MITGLIEDERN

21 3

Bezirksstellen

Servicestellen

1 Arbeitnehmer*innenzentrum
in St. PöltenWIR HABEN BESTENS AUSGEBILDETE
MITARBEITER*INNEN

rund 520 davon über 350

Beschäftigte
VollzeitäquivalentFachexpertinnen
und -expertenSie alle zeichnen sich durch fundierte Ausbildung,
Erfahrung, Engagement und Motivation aus.

SO INFORMIEREN WIR UNSERE MITGLIEDER

Gratis-Mitgliedermagazin „treffpunkt“

1,800.000

Exemplare Gesamtauflage,
viermal im Jahr

635.000

Visits auf
noe.arbeiterkammer.at

100

Folder, Broschüren
und Publikationen

19.600

Facebook-Follower

520 MITARBEITER*INNEN DES AK-BÜROS IM
EINSATZ FÜR ÜBER 573.000 AK-MITGLIEDER

Für die AK-Mitglieder waren die Fachberater*innen in einer der 24 Bezirks- und Servicestellen der AK oder am Telefon die erste Hilfe bei Problemen und Fragen rund um die Arbeitswelt, den Konsumentenschutz oder die Weiterbildung. Doch die AK Niederösterreich könnte dieses hochwertige Beratungsservice und den Rechtsschutz nicht erbringen ohne die Mitarbeiter*innen der Personal- und Organisationsentwicklung, der Personalabteilung, der Gebäuderverwaltung und auch nicht ohne die Techniker*innen, Reinigungskräfte und das Veranstaltungsservice. Sie sorgten dafür, dass die AK-Mitarbeiter*innen immer fachlich auf dem neuesten Stand bleiben, sie erstellten Sicherheits- und Präventionskonzepte für Veranstaltungen, sorgten für saubere und coronafreie Bezirksstellen, bauten Teststraßen für Mitglieder und AK-Mitarbeiter*innen auf und kümmerten sich um den „gesunden“ Ablauf von Gremiensitzungen und Beratungen. Oberste Priorität in Zeiten hoher COVID-Infektionszahlen hatte die Aufrechterhaltung des reibungslosen Betriebs und der Services für Mitglieder. Deshalb hat die AK Niederösterreich eine Teststrategie für Mitarbeiter*innen umgesetzt, um die Sicherheit im Betrieb zu gewährleisten. Von Jänner bis Juni 2021 wurden 9.000 Antigentests und in der zweiten Jahreshälfte 4.000 PCR-Tests durchgeführt. Im Juni und Juli gab es zudem eine Impfstraße im ANZ in St.Pölten.

IT-Mitarbeiter*innen stellten neue E-Services sicher

Ohne den unermüdlichen Einsatz der IT-Mitarbeiter*innen der AK Niederösterreich hätten auch 2021 viele Services für die Mitglieder

und Funktionär*innen nicht umgesetzt werden können. Online-Konferenzen, Webinare, Videoberatung, virtuelle Veranstaltungen und die Telefonhotlines wurden zuverlässig sichergestellt. Gleichzeitig startete im Herbst 2021 der komplette Austausch aller Laptops und Computer in der AK Niederösterreich auf moderne Geräten.

Website, Facebook & Co.: AK-Infos sind gefragt

Die Website noe.arbeiterkammer.at verzeichnete 662.000 Seitenbesuche – das sind mehr als 1.700 Seitenbesuche pro Tag. Der AK Niederösterreich-Facebookseite folgten Ende 2021 rund 19.600 Menschen und auf Instagram 1.700. Immer beliebter ist auch das AK-Podcast-Format „Montalk“ mit Alexander Goebel, in dem regelmäßig für die Arbeitnehmer*innen relevante Themen mit Mitgliedern, AK-Expertinnen und -Experten oder auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutiert werden. Im Rahmen der Medienarbeit mündeten über 160 Presseaussendungen und 52 Pressekonferenzen in 2.048 Medienberichte. Mit der Mitgliederzeitung „treffpunkt“, in der Mitglieder Geschichten, Tipps und Infos rund um die Arbeitswelt lesen können, konnten pro Ausgabe 450.000 Haushalte erreicht werden.

Nachhaltige Weiterbildung der Mitarbeiter*innen trotz Corona

Die AK-Mitarbeiter*innen konnten 2021 durch laufende Kurse immer

auf den neuesten Stand des Wissens gebracht werden. Insgesamt haben 221 Weiterbildungskurse mit 1.500 Teilnehmer*innen stattgefunden, viele davon online. Im Schnitt hat so jede*r Mitarbeiter*in im Jahr 2021 drei Bildungsmaßnahmen absolviert.

Modernisierung und Neubau von Bezirksstellen

Die Modernisierung des AK-Bezirksstellennetzes wurde fortgesetzt. Beim Neubau der Bezirksstelle Baden wurde im Herbst die Dachgleiche gefeiert. Die Fertigstellung dieser Bezirksstelle ist im Frühjahr 2022 geplant. Weiters wurden die Planungen für den Umbau der Bezirksstelle Wiener Neustadt fortgesetzt und an weiteren Bezirksstellen kleinere Modernisierungsarbeiten durchgeführt.

Handysignatur – Ansturm auf Bezirksstellen

Nach der Einführung des Grünen Passes benötigten viele Menschen eine digitale Handysignatur. Über 4.000 AK-Mitglieder ließen sich in den 21 AK-Bezirksstellen die digitale Signatur freischalten.



100.000

Arbeitnehmer*innen
werden präventiv
betreut

von über

80

Mitarbeiter*innen
des AMZ

AMZ MÖDLING

Das AMZ wurde 1987 gegründet und steht im Eigentum der AK und der WK Niederösterreich. Es ist Partner der AK, wenn es um Fragen der Arbeitsmedizin, Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsförderung und Arbeitspsychologie geht. So werden mit dem AK-Gesundheitsruck den Beschäftigten modernste Methoden der Gesundheitsvorsorge und Früherkennung direkt im Betrieb zur Verfügung gestellt.

Während der Corona-Pandemie spielt das AMZ eine wichtige Rolle: Im Auftrag der AK und WK Niederösterreich übernahm es die Organisation und operative Umsetzung der von den Sozialpartnern gestarteten COVID-19-Schnellteststraßen in Niederösterreich. Das AMZ hat 2021 in den betreuten Betrieben COVID-19-Schutzimpfungen angeboten und Impfstraßen bzw. Impfteams aufgestellt. Zusätzlich zu den Impfungen wurden auch Corona-Antikörpertests angeboten.

Das Team des AMZ besteht aus 80 Mitarbeiter*innen darunter Arbeitsmediziner*innen, Fachärzt*innen, Sicherheitsfachkräfte, Laborfachkräfte, Arbeitspsycholog*innen, Sportwissenschaftler*innen und Ernährungswissenschaftler*innen, die jährlich 100.000 Arbeitnehmer*innen präventiv betreuen. Die Zentrale ist in Wr. Neudorf. Eine Zweigstelle befindet sich im Arbeitnehmer*innenzentrum der AK in St. Pölten. Das AMZ verfügt über arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Zentren, Labors, ein technisches Büro für Maschinenbau, das Institut für Arbeitsmedizin, ein arbeitspsychologisches Zentrum und sport- und ernährungswissenschaftliche Abteilungen.

**13.700**

Nächtigungen

1.500Gäste beim
Reichenauer
Kultursommer

PARKHOTEL HIRSCHWANG

Das 4-Sterne-Hotel trägt seit Oktober 2020 den neuen Namen Parkhotel Hirschwang. Es verfügt über 75 Zimmer, davon 30 Einbettzimmer und 45 Doppelzimmer, ein Restaurant mit 120 Sitzplätzen samt Brasserie und Sonnenterrasse, kostenfreie Parkplätze, zwei E-Tankstellen und Highspeed-WLAN. Für Seminare stehen 722,70 m² in zehn Räumen von 35 m² bis 250 m² mit modernster Technik und mobilen Plexiglas-Trennwänden zur Verfügung. Ergänzend gibt es das Restaurant Raxblick, welches 35 Personen fasst und vorwiegend für Essen à la Carte und Feiern bestimmt ist. Die saisonal kochende Küche setzt auf regionale Bio-Produkte wie selbst gemachte Marmeladen, Liköre, Sirupe, Kräuter und den hoteleigenen Honig aus den Bienenstöcken des Hotelparks. Dieser drei Hektar große Park bietet Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten und Entspannung. Dazu gibt es einen Fühlweg und einen Pavillon, der von Paaren für Hochzeiten genutzt werden kann. Das Hotel ist das Seminarhotel der AK Niederösterreich und verzeichnete im Jahr 2021 trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie fast 13.700 Nächtigungen.

Georg Gossi, Parkhotel Hirschwang

Reichenauer Kultursommer und regionales Lieferservice

Die AK Niederösterreich ging in die zweite Runde, der Reichenauer Kultursommer 2021 im Parkhotel Hirschwang war wieder ein voller Erfolg. Es konnten 1.534 Gäste begrüßt und knapp 316 zusätzliche Nächtigungen verzeichnet werden. Insgesamt haben im Parkhotel 2021 14 Veranstaltungen stattgefunden. Das Hotel bietet schon seit November 2020 durchgehend einen Take-away-Service an, während der Lockdowns sogar auch mit Lieferservice, für Gäste aus der Region. Dieses Service wird seither sehr gut angenommen und zahlreiche Bestellungen wurden abgewickelt.

Weiters liefert das Parkhotel Hirschwang seit September 2021 das Schul- und Kindergartenessen an die Orte Payerbach, Reichenau an der Rax und Edlach.

NACHHALTIGKEIT

Ziel der AK Niederösterreich ist es, im Rahmen ihrer Tätigkeit Ressourcenverbrauch zu vermeiden, zu vermindern und an der Wiederverwertung mitzuwirken. So ist das Arbeitnehmer*innenzentrum (ANZ) in St. Pölten von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) mit dem Gold-Zertifikat für Nachhaltigkeit ausgezeichnet worden.

Stromverbrauch leicht gestiegen

Durch Homeoffice und weniger Belegung der Bezirksstellen und des Arbeitnehmer*innen-Zentrums sank 2020 der Stromverbrauch – ohne Berücksichtigung des Parkhotels Hirschwang – von rund 1,59 Millionen kWh im Jahr 2019 auf 1,43 Millionen kWh. Im Berichtsjahr 2021 erreichte der Stromverbrauch durch mehr Büroarbeit 1,50 Millionen kWh, blieb aber dennoch unter dem Vorkrisenniveau. Zudem stiegen auch Gas- und Fernwärmeverbrauch wieder um jeweils 12 Prozent. Darüber hinaus erzeugt die AK über eine Photovoltaikanlage im ANZ jährlich zwischen 30.000 und 40.000 kWh Strom für die Eigennutzung. Über die Solaranlage des ANZ wurden 29.500 kWh Energie für die Warmwassererzeugung umgesetzt. Die Photovoltaikanlage lieferte 32.300 kWh an Energie. Hervorzuheben ist auch die Verwendung eines der umweltfreundlichsten Heizungssysteme im ANZ: Hier wird eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe eingesetzt. Fernwärme wird nur zur Spitzenlastabdeckung benötigt. Das System ist regenerativ, CO₂-neutral und hat einen sehr hohen Wirkungsgrad.

Regionalität bei Beschaffung und Instandhaltung

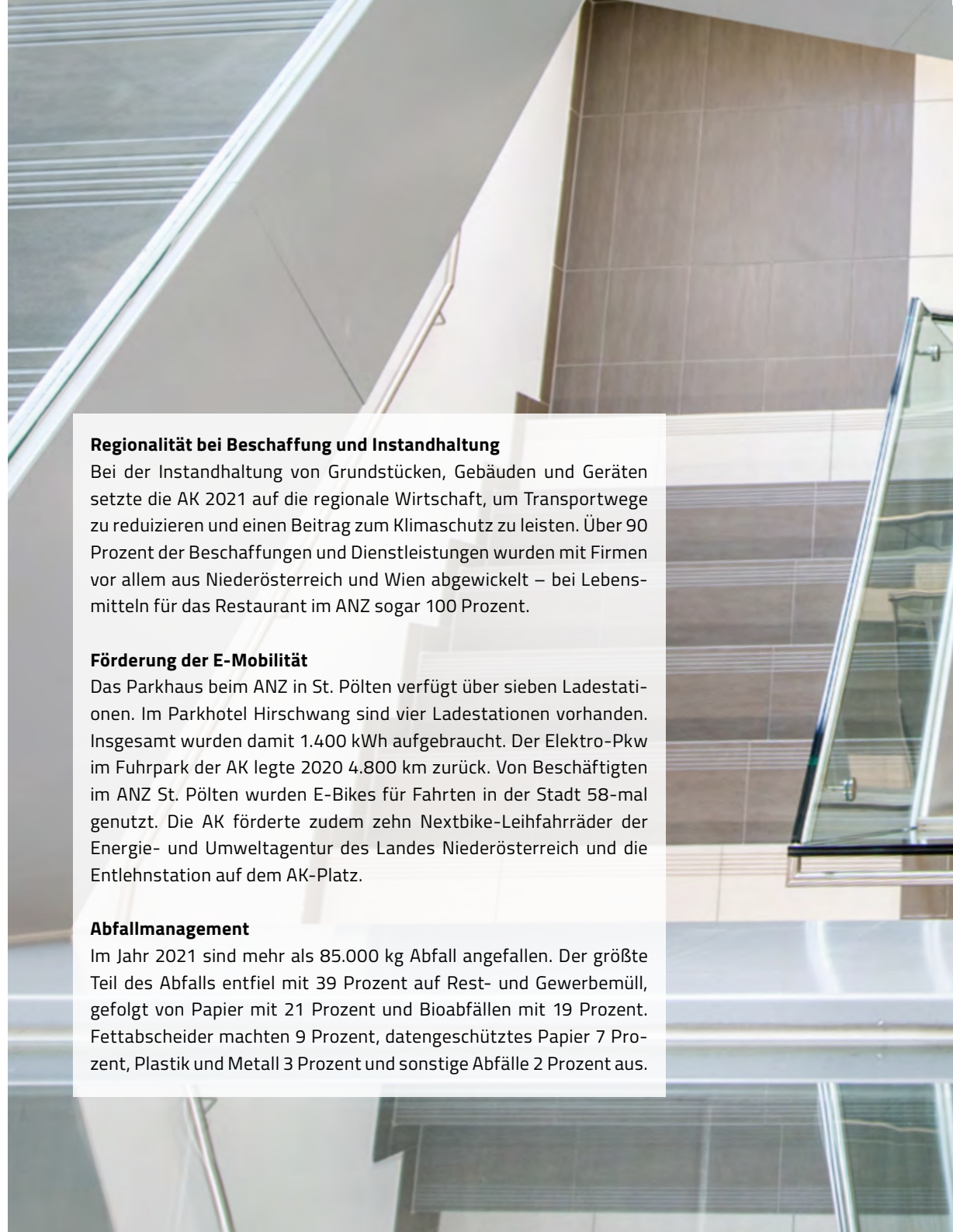
Bei der Instandhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Geräten setzte die AK 2021 auf die regionale Wirtschaft, um Transportwege zu reduzieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Über 90 Prozent der Beschaffungen und Dienstleistungen wurden mit Firmen vor allem aus Niederösterreich und Wien abgewickelt – bei Lebensmitteln für das Restaurant im ANZ sogar 100 Prozent.

Förderung der E-Mobilität

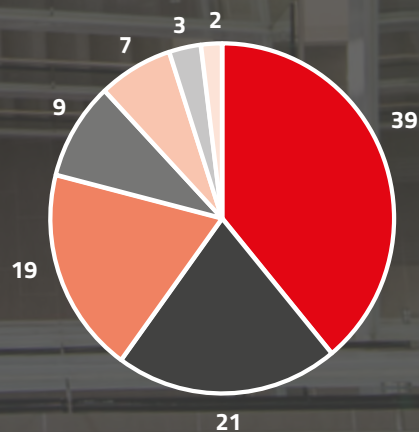
Das Parkhaus beim ANZ in St. Pölten verfügt über sieben Ladestationen. Im Parkhotel Hirschwang sind vier Ladestationen vorhanden. Insgesamt wurden damit 1.400 kWh aufgebraucht. Der Elektro-Pkw im Fuhrpark der AK legte 2020 4.800 km zurück. Von Beschäftigten im ANZ St. Pölten wurden E-Bikes für Fahrten in der Stadt 58-mal genutzt. Die AK förderte zudem zehn Nextbike-Leihfahräder der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich und die Entlehnstation auf dem AK-Platz.

Abfallmanagement

Im Jahr 2021 sind mehr als 85.000 kg Abfall angefallen. Der größte Teil des Abfalls entfiel mit 39 Prozent auf Rest- und Gewerbemüll, gefolgt von Papier mit 21 Prozent und Bioabfällen mit 19 Prozent. Fettabscheider machten 9 Prozent, datengeschütztes Papier 7 Prozent, Plastik und Metall 3 Prozent und sonstige Abfälle 2 Prozent aus.



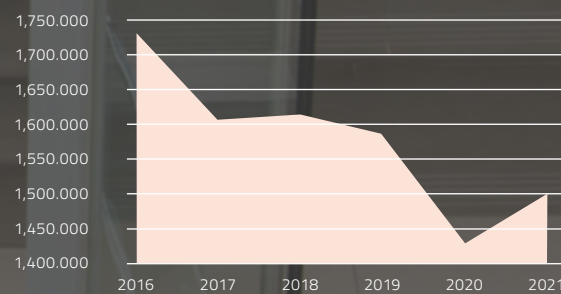
Abfallmanagement in Prozent



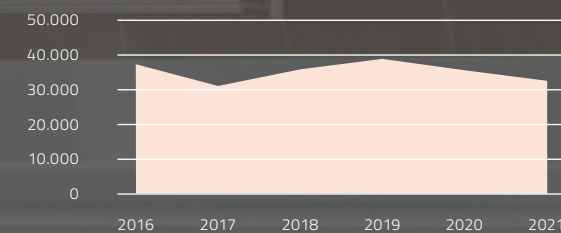
- Restmüll/ Gewerbemüll
- Fettabscheider
- Papier
- Datengeschütztes Papier
- Bio
- Plastik + Metall
- Sonstiges

ENERGIEWIRTSCHAFT DER AK

Stromverbrauch in kWh (Arbeitsenergie)



Strom aus der Photovoltaikanlage des ANZ in kWh



KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE FÜR NIEDERÖSTERREICH

ZENTRALE

3100 St. Pölten, AK-Platz 1
T 05 7171-0
E mailbox@aknoe.at
W noe.arbeiterkammer.at

Folgen Sie uns auch auf:

 facebook.com/ak.niederoesterreich
 youtube.com/aknoetube
 flickr.com/aknoe
 instagram.com/ak.niederoesterreich
 linkedin.com/company/ak-niederoesterreich

Öffnungszeiten der Beratungsstellen:
 Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
 Freitag: 8 bis 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

Amstetten, Wiener Straße 55, 3300 Amstetten. 25150
Baden, Wassergasse 31, 2500 Baden. 25250
Flughafen-Wien, Office Park 3 – Objekt 682, 1300 Wien. 27950
Gänserndorf, Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf. 25350
Gmünd, Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd. 25450
Hainburg, Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg. 25650
Hollabrunn, Brunnthalgasse 30, 2020 Hollabrunn. 25750
Horn, Spitalgasse 25, 3580 Horn. 25850
Korneuburg, Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg. 25950
Krems, Wiener Straße 24, 3500 Krems. 26050
Lilienfeld, Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld. 26150
Melk, Hummelstraße 1, 3390 Melk. 26250
Mistelbach, Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach. 26350
Mödling, Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling. 26450
Neunkirchen, Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen. 26750
Scheibbs, Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs. 26850
Schwechat, Sendnergasse 7, 2320 Schwechat. 26950
SCS, Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf. 27050
St. Pölten, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten. 27150
Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 27–29, 3430 Tulln. 27250
Waidhofen, Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya. 27350
Wien, Plößlgasse 2, 1040 Wien. 27650
Wr. Neustadt, Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt. 27450
Zwettl, Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl. 27550



Herausgeber & Medieninhaber

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 05 7171-0

Redaktion: Jugoslav Krminac

Layout: Claudia Rauch-Gessl

Fotocredits: Scheichel, Vyhnalek, Kromus, Schuh, Mannsberger,

stock.adobe.com; Cover: stock.adobe.com: tomertu

Hersteller: Janetschek Druck, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2

Papier

Umschlag: Gardapat 11 300g. holzfreies matt

gestrichenes Bilderdruckpapier mit 1,1-fachem Volumen,

zertifiziert für FSC und Österreichisches Umweltzeichen

Kern: Gardapat 11 170g. holzfreies matt

gestrichenes Bilderdruckpapier mit 1,1-fachem Volumen,

zertifiziert für FSC und Österreichisches Umweltzeichen

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1
3100 St. Pölten

T 05 7171-0
E mailbox@aknoe.at
W noe.arbeiterkammer.at



Lesen Sie den
Jahresbericht 2021
auch online unter
bericht-noe.arbeiterkammer.at